

2014





Adressen · Ansprechpartner

Zentrale Hamburg

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
Postfach 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
BIC: MARKDEF1200
IBAN: DE72 2000 0000 0020 3103 00
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.de

Niederlassung Teheran

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Tehran Branch
No. 28, Tandis St., Nelson Mandela Blvd.
(Ex North Africa Blvd.)
P.O. Box 19615/851
Tehran 19156 33383 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 26203020-27
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P.O. Box 79415/148
Kish Island 79417-75757 / Iran
Tel.: +98 (0) 76 44424590-3
Fax: +98 (0) 76 44423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg

Finanzierung (Kreditmarkt), Marketing
Thomas Junge, stellv. Abteilungsleiter
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: thomas.junge@eihbank.de
Kreditgeschäfte, Marktfolge
Ulrich Bischoff, Abteilungsleiter
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: bischoff@eihbank.de
Geld und Devisen
Jens Prien, Abteilungsleiter
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de
Dokumentengeschäfte
Frank Guergen, stellv. Abteilungsleiter
Tel.: -405, Fax: -491, E-Mail: guergen@eihbank.de
Zahlungsverkehr
Jutta Krömer, Leitung Zahlungsverkehr
Tel.: -202, Fax: -495, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de
Kontoführung
Jens Prien, Abteilungsleiter
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Niederlassung Teheran

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

Geschäftsbericht · Annual Report 2014

Inhalt

- 04 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 06 Lagebericht
- 20 Jahresbilanz
- 22 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 24 Anhang
- 32 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers
- 33 Bericht des Aufsichtsrates

Contents

- 35 Letter of the Chairman
- 36 Management Report
- 50 Balance Sheet
- 52 Statement of Income
- 54 Annex
- 61 Auditors' Report
- 62 Report of the Supervisory Board

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Freunde unserer Bank,

Hamburg, 29. Mai 2015

optimistisch sind wir in das Geschäftsjahr 2014 gestartet, nachdem die Lockerungen des EU-Embargos gegen den Iran im Joint Plan of Action im Januar 2014 veröffentlicht worden waren und einen Lichtblick für die seit Jahren anhaltenden Iran-Sanktionen brachten. Mit einem stabilen Personalbestand von 37 Mitarbeitern, einschließlich der Niederlassungen, haben wir unsere Geschäftstätigkeit erfolgreich auf die Reduzierung des überfälligen Kreditportfolios konzentriert und organisatorische Maßnahmen für einen künftigen Wiedereintritt in den Markt eingeleitet.

Im Rahmen der Umsetzung des Basel-III-Regelwerkes wurden Anfang 2014 weite Teile des Bankenaufsichtsrechts überarbeitet und in neue europäische Standards überführt. Daraus resultieren die Einführung einheitlicher Liquiditätsanforderungen und eine stärkere Ausrichtung auf die Kernkapitalausstattung, um eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen. Einhergehend mit dem Wandel des Aufsichtsrechts erhöhte sich, durch sinkende Margen in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld, für die Banken der Druck die Kosten zu reduzieren bis hin zur kritischen Analyse des eigenen Geschäftsmodells. Diesen Herausforderungen sehen wir uns auch in einem unbelasteten Marktumfeld ohne Einschränkungen gewachsen.

Bedingt durch die Sanktionierung hat die Bank ein Worst-Case-Szenario durchlaufen, das aber aufgrund rechtzeitiger Steuerungsmaßnahmen, einer vorausschauenden Kapitalausstattung und einer angemessenen Risikopolitik bis heute zu keiner Gefährdung der Solvabilität oder Liquidität geführt hat. Im Gegenteil – Qualität und Ausstattung mit Eigenmitteln und die Liquidität unserer Bank sind mehr als komfortabel. Die regelmäßige Identifizierung aller wesentlichen Regelungen und Vorschriften für die Bank nimmt einen hohen Stellenwert ein. Ihre Einhaltung wird mittels Einführung wirksamer Verfahren von der Compliance-Funktion in unserem Haus sichergestellt. Darüber hinaus betrachten wir es – vor dem Hintergrund der politischen Unwägbarkeiten – als unsere Aufgabe, Maßnahmen zur Geldwäschevorbeugung und Sanktionseinhaltung oberste Priorität beizumessen.

In einem Markt mit hohem Potenzial konzentriert sich unser Geschäftsmodell auf die Begleitung des europäisch-iranischen Außenhandels mit passenden Finanzprodukten sowie die Förderung der traditionellen Handelsverbindungen zwischen dem Iran und Europa durch Ausbau und Intensivierung von neuen und bestehenden Kundenbeziehungen. Im Hinblick auf die neuesten Entwicklungen der Verhandlungen zwischen dem Iran und der 5+1-Gruppe sehen wir die Unterzeichnung eines Abkommens in greifbare Nähe gerückt. Basierend auf diesem Abkommen steigt die Hoffnung auf eine Aufhebung der Sanktionen und damit eine Rückkehr der Bank zu ihrem Kerngeschäft.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir nach Aufhebung der Sanktionen wieder an die Geschäftsentwicklung vergangener aktiver Jahre anknüpfen können und freue mich bereits jetzt darauf, unseren Kunden, Geschäftspartnern und Freunden der Bank mit unserer Erfahrung und unseren kompetenten Dienstleistungen zur Verfügung zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen



Siavosh Naghshineh
Vorsitzender des Vorstandes



„Der Frühling ist die Zeit der Pläne, der Vorsätze.“



Leo Tolstoj – *Anna Karenina*

Leo Tolstoj (1828–1910, Gemälde von Ilja Jefimowitsch Repin) war ein russischer Schriftsteller. Seine Hauptwerke *Krieg und Frieden* und *Anna Karenina* sind Klassiker des realistischen Romans.

Nach Jahren einer eher frostigen Atmosphäre geben die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen der G5+1 und dem Iran Anlass für die Hoffnung, dass sich die Knospen der politischen Annäherung zu einer Blüte der wirtschaftlichen Beziehungen entwickeln werden.

Kennzahlen der eihbank auf einen Blick

Beträge in Mio. EUR	2014	2013	2012	2011
Geschäftsvolumen	677,0	709,3*	891,3*	1.452,2*
Summe der Kredite	103,5	99,6*	161,5*	499,3*
Summe der Einlagen	213,2	268,0	431,3	941,3
Haftende Eigenmittel	431,8	414,1	418,3	414,2
Jahresüberschuss	1,5	0,5	1,4	3,3
Bilanzgewinn	3,4	1,9	1,4	1,6
Anzahl der Mitarbeiter	37	45	50	89

* Betrag wurde aufgrund der Berücksichtigung von Deckungsguthaben geändert

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** – kurz **eihbank** genannt – hat ihren Hauptsitz in Hamburg. Daneben bestehen Filialen im Iran (Teheran und Kish Island). Als Bank in der Form einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt die **eihbank** in vollem Umfang deutschem Recht sowie der nationalen als auch der europäischen Bankenaufsicht.

Geschäftsgegenstand der **eihbank** als Spezialbank ist das internationale Geschäft mit dem Iran. Dafür stellte sie eine breite Palette von Bankdienstleistungen zur Gestaltung von Außenhandelsfinanzierungen bereit, die neben den klassischen Finanzierungsformen auch Lösungen für Projektfinanzierungen umfassten. Mit diesem über Jahre gewachsenen Konzept hatte sich die **eihbank** national und international als anerkannter Iran-Experte etabliert.

Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen verhängte seit 2006 im Rahmen verschiedener Resolutionen Wirtschaftssanktionen gegen die Islamische Republik Iran. Auf europäischer Ebene erfolgte die Umsetzung dieser Sanktionen durch Verordnungen und Beschlüsse der Europäischen Union im Rahmen ihrer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die völkerrechtlich die Mitgliedsstaaten binden. Diese Beschlüsse bedürfen einer weiteren Konkretisierung durch EU-Verordnungen oder nationale Rechtsakte. Die Iran-Verordnung 267/2012 ist in den letzten Jahren durch diverse Ratsverordnungen ergänzt worden. Danach unterliegt der Geldtransfer zwischen Banken und Finanzinstituten der EU und Finanzinstituten mit iranischem Hintergrund grundsätzlich Melde- und Genehmigungspflichten.

Mit der Durchführungsverordnung EU Nr. 503/2011 vom 23. Mai 2011 ist die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** in den Anhang VIII der vorgenannten Verordnung aufgenom-

men worden. Dies hat zur Folge, dass seit diesem Zeitpunkt der Abschluss von Neugeschäften nicht mehr erlaubt ist und alle Vermögenswerte der Bank innerhalb Europas eingefroren sind. Mögliche Geldanlagen aus freier Liquidität, deren Zinserträge die Ertragslage unserer Bank stärken würden, fallen ebenfalls unter das Neugeschäftsverbot.

Das Bestands- bzw. Altgeschäft kann im Rahmen der EU-Verordnungen nach Vorlage entsprechender Genehmigungen seitens des Servicezentrums Finanzsanktionen der Deutschen Bundesbank abgewickelt werden. Grundsätzlich erschweren individuelle geschäftspolitische Entscheidungen europäischer Banken den Transfer von Euro-Liquidität, die zur Reduzierung von Verbindlichkeiten iranischer Banken und unserer Kunden bestimmt ist.

Diese einschneidenden Beeinträchtigungen hatten innerhalb der Bank zu personellen Anpassungen geführt, die durch einen zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat abgeschlossenen Sozialplan gemildert und abgefangen wurden.

Vor dem Hintergrund, dass die eihbank umfangreiche Maßnahmen getroffen hat, um jederzeit die Einhaltung der Verordnungen in ihrer jeweils gültigen Fassung zu gewährleisten, hatte die Bank Klage gegen ihre Aufnahme in den Anhang der entsprechenden EU-Verordnung erhoben. Die Klage war am 6. September 2013 vom zuständigen EU-Gericht in Luxemburg erstinstanzlich abschlägig beschieden worden. Die Bank hat daraufhin beschlossen, in die Revision zu gehen und über ihre Anwälte im November 2013 eine entsprechende Klage beim Europäischen Gerichtshof eingereicht. Am 5. März 2015 hat das Gericht in der zweiten Instanz die Revision abgewiesen.

Die Wirtschaft der Islamischen Republik Iran ist weitestgehend unter staatlicher Kontrolle. Die Förderung der

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Privatwirtschaft wird in dem von der Regierung ausgearbeiteten Fünfjahresplan weiter angestrebt. Der wichtigste Sektor der iranischen Wirtschaft ist die Erdöl- und Erdgasproduktion.

Einnahmen aus der Erdölförderung tragen zu rund 50 % zum iranischen Staatshaushalt bei. Durch den im letzten Jahr deutlich gefallenem Ölpreis und den Boykott von Ölimporten seitens der EU musste der Iran erhebliche Einnahmeverluste hinnehmen.

Nach der Verschärfung der Sanktionen im Dezember 2012 seitens der USA und EU war auch der Verkehr über die Seewege mit dem Iran praktisch zum Erliegen gekommen, nachdem zuvor schon Versicherungen und Klassifikationsgesellschaften die Zusammenarbeit eingestellt hatten. Die Versorgung mit vielen Gütern ist nicht mehr gewährleistet. Insbesondere Medikamente und medizinische Güter können ebenso wenig in ausreichendem Maße aus den USA und den EU-Ländern importiert werden wie Rohstoffe und Vorprodukte für die Industrie.

Unter der im Juni 2013 gewählten Regierung von Präsident Hassan Rohani konnte das Wirtschaftswachstum belebt werden. Ging das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2012 noch um 6,6 % zurück, stieg es im vergangenen Jahr schon wieder um 1,5 %; für 2015 wird eine weitere Steigerung um 2,2 % erwartet. Mit finanzpolitischen Maßnahmen konnte die Inflation fast halbiert werden.

Die im Rahmen des Atomstreits in Genf weitergeführten G5+1-Verhandlungen mit dem Iran brachten im November 2013 einen Durchbruch. Demnach hatte der Iran eine Reduzierung seiner Atomprogrammaktivitäten zugestanden und sich bereit erklärt, angemessene internationale Inspektionen zu ermöglichen.

Im Gegenzug wurden diverse EU- und US-Sanktionen gelockert bzw. aufgehoben. Dies betrifft in erster Linie die Öl- und Gas- sowie petrochemische Industrie, daneben die Luftfahrt und den Automobilssektor. In weiteren Verhandlungen sollten die Details ausgearbeitet werden, insbesondere hinsichtlich möglicher Zahlungswege. Eine abschließende Vereinbarung, die für den Juli 2014 bzw. nach Verschiebung dann für den 24. November 2014 vorgesehen war, konnte trotz weit fortgeschrittener Annäherung nicht getroffen werden. Die Verhandlungen werden derzeit fortgeführt, um Mitte dieses Jahres doch noch zu einer verbindlichen Einigung zu kommen.

Trotz der Sanktionen hat sich der deutsch-iranische Außenhandel im abgelaufenen Jahr erholt. Nach rückläufigen Zahlen in den vergangenen Jahren konnten 2014 in den ersten elf Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Exporte in den Iran um 29 % auf EUR 2,38 Mrd. gesteigert werden. Die Importe iranischer Waren verzeichneten im selben Zeitraum einen Anstieg um 7 % auf EUR 280 Mio.

Deutsch-iranischer Außenhandel

Zahlen in Mrd. EUR	2014	%	2013	%	2012
Ausfuhren	2,38	+29%	1,84	-26%	2,50
Einfuhren	0,28	+7%	0,26	-16%	0,31
Saldo	2,10		1,58		2,19

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland wuchs im abgelaufenen Jahr infolge der weltweiten Konjunkturabkühlung und der nur langsamen Erholung des südeuropäischen Wirtschaftsraumes schwächer als erwartet. Auch die Investitionsbereitschaft war rückläufig.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich 2014 um 0,9 % erhöht, damit lag die Inflationsrate im Vergleich

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen
Geschäftsdaten der eihbank

zu 2013 auf einem niedrigeren Niveau. Im Dezember 2014 verteuerten sich Waren und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahresmonat nur um 0,2 %, das bedeutete die geringste Steigerungsrate seit Oktober 2009.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist durch eine positive Entwicklung der Beschäftigungslage gekennzeichnet. Zum Jahresende lag die Arbeitslosenrate mit 6,4 % auf dem niedrigsten Wert in ganz Europa, die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Dezember 2014 mit 42,8 Mio. einen Höchststand.

Der deutsche Außenhandel zeigte sich 2014 insgesamt dynamisch, der Export blieb aber unter seinen Möglichkeiten aufgrund schwächelnder Nachfrage im Euroraum, sanktionsbedingt rückläufigem Russlandgeschäft und der sich eintrübenden Weltwirtschaftskonjunktur.

Im Euroraum stieg das reale BIP um 0,2 % im 3. Quartal 2014. Frankreich und Italien, nach Deutschland die größten Volkswirtschaften, haben große strukturelle Probleme. In Krisenstaaten wie Spanien und Portugal geht es dank der schmerzhaften Spar- und Reformprogramme zwar wieder aufwärts, doch die Gefahr eines Rückfalls in die Krise besteht weiterhin. Leitzinssenkungen, der niedrige Euro und rückläufige Energiepreise sollten aber 2015 für ein Belebung der Konjunktur im Euroraum sorgen.

Geschäftsdaten der eihbank

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das Geschäftsvolumen nur noch um 4,55 % auf EUR 677 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 20,42 % (EUR 709,3 Mio.) reduziert. Trotz der nahezu vollständig wertberichtigten Kundenkreditvolumina

von brutto EUR 84 Mio. (i. Vj. EUR 127,4 Mio.) konnte ein Zinsüberschuss von TEUR 4.393 erzielt werden, dessen Ergebnis allerdings – im Vergleich zum Vorjahr – durch die Einführung der Negativverzinsung unseres Bundesbankguthabens belastet wurde. Der Provisionsüberschuss aus einzelnen Akkreditivgeschäften und Garantien des Altbestandes reduzierte sich weiter von TEUR 810 (i. Vj.) auf TEUR 249.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

In Mio. EUR / per 31.12.	2014	2013	2012
Bilanzsumme	669,3	698,7	865,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	7,7	10,6*	26,3*
Geschäftsvolumen	677,0	709,3*	891,3*

* Betrag wurde aufgrund der Berücksichtigung von Deckungsguthaben geändert

Der Rückgang des Geschäftsvolumens um EUR 32,3 Mio. resultiert auf der Aktivseite aus der Reduzierung der Anleihen und Schuldverschreibungen um EUR 44,7 Mio. auf EUR 14,8 Mio. sowie der Verminderung der Forderungen an Kunden um EUR 13,9 Mio. und Verbindlichkeiten aus Avalen um EUR 2,9 Mio. Die Rückzahlungen aus Kreditforderungen über unsere Nostrokonten wiederum führten zu einer Erhöhung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten um EUR 20,7 Mio.

Die Struktur des Kreditgeschäftes war seit Jahren von der Finanzierung der kurzfristigen Außenhandelstransaktionen und deren Abwicklung geprägt. Ergänzend zu diesem Kerngeschäft hat die eihbank auch mittelfristiges Kreditgeschäft in überschaubarem Rahmen durchgeführt.

Das Bruttokreditvolumen nahm im Geschäftsjahr um EUR 59,1 Mio. weiter ab, wobei sich die Forderungen an Banken durch Kreditrückzahlungen um EUR 23,9 Mio. erhöht und die Forderungen an Kunden um EUR 43,4 Mio. vermindert

Lagebericht

Geschäftsdaten der eihbank

haben. Die Forderungen an Banken sind bis auf drei Fremdwährungsfestgelder von EUR 0,5 Mio. ausschließlich täglich fällig.

Kreditvolumen (brutto)

In Mio. EUR / per 31.12.	2014	2013	2012
Guthaben bei Zentralnotenbanken	527,9	520,6	599,0
Forderungen an Banken	80,5	56,6	78,9
Forderungen an Kunden	84,0	127,4	153,8
Schuldverschreibungen	15,5	59,5	99,9
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	11,4	14,3	42,7
Kreditvolumen total	719,3	778,4	974,3

Die liquiden Mittel, bestehend aus Barreserven und bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren, betragen am Bilanzstichtag EUR 542,8 Mio. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war 2014 jederzeit gegeben.

Einlagen

In Mio. EUR / per 31.12.	2014	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	105,6	149,4	281,8
gegenüber Kunden	107,6	118,6	149,5
Einlagen total	213,2	268,0	431,3

Die Verbindlichkeiten der eihbank gegenüber Banken verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um weitere 29,3 % auf EUR 105,6 Mio. und sind ausschließlich täglich fällig.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich leicht auf EUR 72,8 Mio. (i. Vj. EUR 68,5 Mio.). Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten bis ein Jahr werden in Höhe von EUR 10,5 Mio., mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bis fünf Jahre in Höhe von EUR 24,3 Mio. ausgewiesen.

Im Jahr 2014 verringerte sich der Zinsüberschuss um TEUR 4.762 gegenüber dem Vorjahr. Die Verminderung resultiert aus der Bestandsabschmelzung der zinsträchtigen Kundenforderungen und der Reduzierung der Schuldverschreibungen. Der Provisionsüberschuss nahm sanktionsbedingt um TEUR 561 ab.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter um insgesamt 17,2 % vermindert, ein Effekt des sanktionsbedingten Personalabbaus 2013.

Im Verhältnis zum Vorjahr haben sich die anderen Verwaltungsaufwendungen mit 33,7 % auf TEUR 2.294 deutlich reduziert. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die verminderten Anwalts- und Gerichtskosten, die reduzierten Prüfungs- und Beratungsgebühren und die Verminderung der Beiträge für Berufsvertretungen.

Erhöhte Auflösungen aus Einzelwertberichtigungen ergaben sich insbesondere aus der Kreditrückführung eines einzelwertberichtigten Engagements und führten zu einer Netto-Auflösung der Risikovorsorge von EUR 27,3 Mio.

Im Berichtsjahr wurde eine Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von EUR 19 Mio. vorgenommen.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.748. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 1.545 nach TEUR 535 im Vorjahr.

Die Niederlassung Teheran weist durch die Auflösung der Risikovorsorge aufgrund der Rückführung eines hohen wertberichtigten Kreditengagements einen Gewinn von EUR 19,1 Mio aus. Nachdem die Niederlassung Kish Island

Lagebericht

Geschäftsdaten der eihbank

Ertragsrechnung in TEUR / per 31.12.

	2014	2013	+ / - / .
Zinsüberschuss	4.393	9.155	-4.762
Provisionsüberschuss	249	810	-561
Zins- und Provisionsüberschuss	4.642	9.965	-5.324
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-5.261	-7.046	1.785
davon:			
Personalaufwand	-2.967	-3.585	618
Andere Verwaltungsaufwendungen	-2.294	-3.461	1.167
Abschreibungen auf Sachanlagen	-578	-627	49
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	-480	-2.924	2.444
Risikovorsorge	27.311	-2.482	29.793
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	25.634	-3.114	28.748
Zuführung/Auflösung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-19.000	1.000	-20.000
Ergebnis vor Steuern	6.634	-2.114	8.748
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.194	-243	-7.951
Sonstige Steuern	3.105	2.893	212
Ergebnis nach Steuern	1.545	535	1.010

im vergangenen Jahr durch die Anpassung des Rial einen Verlust hinnehmen musste, konnte im Geschäftsjahr 2014 wieder ein leichter Überschuss aus Zinseinnahmen von TEUR 19,6 ausgewiesen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2014 in Höhe von Euro 3.358.997,36 (i. Vj. EUR 1.891.117,57) als Gewinnvortrag auf 2015 vorzutragen.

Für die Bank sind die Steuermöglichkeiten aufgrund der bestehenden Sanktionen und des damit verbundenen fehlenden Neugeschäftes stark eingeschränkt. Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind die möglichst verlustfreie Abwicklung des Kreditgeschäftes, die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit sowie die Einhaltung der

Eigenmittelausstattung

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Grundkapital	350.000	350.000
Gesetzliche Rücklage	12.252	12.175
Andere Gewinnrücklagen	22.047	22.047
Bilanzgewinn	3.359	1.891
Summe	387.658	386.113

wesentlichen aufsichtsrechtlichen Kennziffern der Liquiditätsverordnung und der Kapitalquoten gemäß Art. 92 Abs. 1 CRR.

Das Risikoergebnis aus dem Kreditgeschäft hat sich entgegen der Erwartung zum Geschäftsjahresbeginn positiv entwickelt. Die ausstehenden Forderungen an Kunden zum

Lagebericht

Geschäftsdaten der eihbank

Mitarbeiter

Nachtragsbericht

Prognosebericht

31. Dezember 2013 in Höhe von EUR 127,4 Mio. konnten durch Zahlungseingänge in Höhe von EUR 43,4 Mio. reduziert werden.

Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit wurde dadurch ebenfalls positiv beeinflusst. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kennziffern der Liquiditätsverordnung und der Kapitalquoten gemäß Art. 92 Abs. 1 CRR war durchgehend gegeben.

Mitarbeiter

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren stetigen Einsatz in diesen für die Bank schwierigen Zeiten. Das Ergebnis der eihbank wäre ohne ihr Engagement, ihre Motivation und Verlässlichkeit nicht möglich gewesen. Ebenso bedankt sich der Aufsichtsrat für ihren Einsatz zum Wohle der Bank.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 37 Mitarbeiter sowie zwei Vorstände bei der eihbank beschäftigt. Dabei entfallen auf die Niederlassung Teheran fünf Mitarbeiter und auf die Niederlassung Kish Island vier Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine betriebsbedingten Kündigungen und auch keine Kündigungen seitens der Mitarbeiter. Die Bank kann sich auf die Erfahrung der teilweise langjährigen Mitarbeiter unverändert stützen. Durch die Einbindung aller Mitarbeiter in das Projekt zur Einführung einer neuen Kernbankensoftware konnte die Motivation und Zufriedenheit leicht erhöht werden.

Die Bank wird den verbleibenden Mitarbeitern auch weiterhin Möglichkeiten zur externen Weiterbildung anbieten.

Wir möchten an dieser Stelle auch den Mitarbeitern unserer iranischen Gesellschafterbanken, der iranischen Zentralbank und den iranischen Korrespondenzbanken für die gute, umfassende Zusammenarbeit danken.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 12. Januar 2015 wurde Herr Dr. Ramin Pashaei erneut in den Vorstand berufen.

Gegen die erstinstanzliche EuG-Entscheidung vom 6. September 2013, in der wir nur einen Teilerfolg erzielten, haben wir vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Revision eingelegt. Die Klage wurde in der zweiten Instanz am 5. März 2015 in Luxemburg abgewiesen.

Prognosebericht

Leider haben sich die hohen Erwartungen aus den Verhandlungen zwischen G5+1 und dem Iran sowie aus dem im November 2013 verabschiedeten Joint Plan of Action bis Ende 2014 nicht erfüllt. Die Hoffnung lag daher in der zweiten Verlängerung des Aktionsplanes bis zum 30. Juni 2015. Anfang April 2015, nach langen Verhandlungen in Lausanne, wurde endlich ein Durchbruch erreicht, bei dem die Parteien sich auf Eckpunkte geeinigt haben, die die Grundlage für eine abschließende Vereinbarung bilden sollen. Danach verpflichtet sich der Iran – gegen Aufhebung der Sanktionen der UN, USA und EU – sein nukleares Anreicherungsprogramm über mehr als zwei Jahrzehnte umfangreichen Kontrollen und Beschränkungen zu unterwerfen.

Für die Ausarbeitung eines entsprechenden Abkommens sind drei Monate vorgesehen.

Lagebericht

Prognosebericht

Chancenbericht

Sollten, wider Erwarten, die bestehenden EU-Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran sowie etwaige Verschärfungen weiterhin bestehen bzw. erfolgen, könnte sich dies wesentlich auf die künftige Entwicklung der Bank auswirken. Aus den erlassenen Sanktionen gegen den Iran resultierte bereits in den beiden vergangenen Geschäftsjahren eine starke Beeinträchtigung der Ertragslage, die sich auch im Geschäftsjahr 2014 fortsetzte. Bei unveränderten Rahmenbedingungen wird die Ertragslage der Bank weiterhin von einem abnehmenden Geschäftsvolumen geprägt sein. Unter dem Ansatz des Going-Concern-Prinzips hat die Bank alle bekannten und möglichen Risiken eingepreist, allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Umstände ergeben, die außerhalb der Einflussosphäre der eihbank liegen.

Unsere intensiven Bemühungen, den Bestand des überwiegend wertberichtigten Kreditportfolios durch Kreditrückzahlungen weiter zu reduzieren, sind erfolgswirksam geworden und führten nach Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für die verlustfreie Bewertung zinsbezogener Geschäfte des Bankbuchs zu einem positiven Ergebnis. Trotz der gedeckten Adressenausfallrisiken bestehen sanktionsbedingte Transferrisiken für Eurozahlungen unserer Kreditnehmer, die den Abbau des Kreditvolumens weiter hinauszögern könnten.

Die Strategieplanung wurde unter dem Vorsichtsprinzip noch für zwei Jahre zu den bestehenden Geschäfts- und Rahmenbedingungen vorgenommen. Danach gehen wir davon aus, dass weitere Rückzahlungen aus Forderungen gegenüber Kunden zu erwarten sind und sowohl 2015 als auch 2016 ein niedriges positives Ergebnis erzielt werden wird.

Die Liquiditätslage zeigt sich weiterhin stabil, ihre Ausstattung weist auch nach einem Stress-Szenario über alle

Laufzeitbänder positive Liquiditätsüberhänge aus und ist somit auch für die Folgejahre geordnet.

Ende 2014 hat das Finanzamt für Großunternehmen in Hamburg eine Außenprüfung nach §§ 193 und 194 AO für die Jahre 2008 bis 2012 eingeleitet. Die Prüfungsschwerpunkte beziehen sich auf die steuerliche Bewertung der Risikovorsorge für die Adressenausfallrisiken und Rückstellungen für den Sozialplan und Pensionszusagen.

Aus den ersten Prüfungsfragen ergibt sich eine mögliche Steuerforderung vonseiten des Finanzamtes. Entsprechende Stellungnahmen sind derzeit in Bearbeitung und erlauben noch keine endgültige Einschätzung des Ergebnisses. Vorsorglich wurde eine Steuerrückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Aufgrund der ausreichenden Vorsorgereserve für allgemeine Bankrisiken nach 340g HGB sehen wir für die Bank keine Gefährdung für die Ertrags- oder Vermögenslage.

Chancenbericht

Vor dem Hintergrund der in Lausanne geschaffenen politischen Grundlage sind wir zuversichtlich, dass der Abschluss einer finalen Vereinbarung zwischen der G5+1 und dem Iran, mit beiderseitigem Willen, zeitnah zustande kommen wird.

Sowohl von der Exportwirtschaft in Deutschland und Europa als auch von der Industrie und der mittelständischen Wirtschaft im Iran besteht das Anliegen den Handel wieder aufzunehmen und die Beziehungen zu aktivieren. Dies wird durch Delegationsreisen von Wirtschaftsvertretern beider Seiten unterstützt. Wir sehen in der Zukunft, in einem auch für uns wieder geöffneten Markt, unverändert

Lagebericht

Chancenbericht

Risikobericht

gute Chancen unsere Produkte und Dienstleistungen, insbesondere in der Abwicklung des Akkreditivgeschäftes für den europäisch-iranischen Außenhandel, bereitzustellen.

Risikobericht

Die Bank ist aufgrund der gegenüber dem Iran verhängten EU-Sanktionen sowie der Sanktionierung der Bank selbst seit mehr als drei Jahren vom aktiven Geschäft am Markt abgekoppelt. Zusätzlich belastet der Umstand, dass Geschäftspartner auf Basis ihrer Internal Policies, also der geschäftspolitischen Ausrichtung, die Zusammenarbeit mit der eihbank aufkündigen.

Unter normalen Marktbedingungen bildet ein gesundes Verhältnis aus Risiko und Chance die Basis ertragsorientierter Geschäftstätigkeit. Somit kann die Übernahme der eingegangenen Risiken und deren Analyse als ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung bezeichnet werden. Unter den vorherrschenden Sanktionsbedingungen werden diese Prinzipien aufgebrochen. Das Verbot zum Neugeschäft führt von einer aktiven zu einer stark eingeschränkten Möglichkeit der Risikosteuerung.

Ungeachtet dessen hat die Bank sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen umzusetzen. Anhand der Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk – definiert der Vorstand im Rahmen der Bankstrategie die Risikopolitik sowie die Leitlinien für die bankweite Risikostrategie. Diese wird mindestens jährlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Im Hinblick auf die Sanktionierung und das Berufungsverfahren ist die Strategie mit einem verkürzten Zeithorizont von 24 Monaten erstellt worden. Aus der Risikostrategie leitet die Bank ihre operativen Ziele in Form eines Businessplanes ab.

Grundsätzlich werden in der Bank bei aktivem Geschäft die

- Adressenausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Liquiditätsrisiken und
- operationellen Risiken

als wesentliche Risiken eingestuft und auch derzeit in die regulatorischen Anforderungen gemäß MaRisk eingebunden.

Darüber hinaus hat die Bank im Hinblick auf die derzeitige Situation in der Strategie weitergehende Risiken als wesentlich eingeordnet und im Risikomanagement angemessen ausgestaltet:

- Anlauftrisiken
 - strategische Risiken
 - Währungsrisiken
 - Liquiditätsrisiko in Form des Transferrisikos
- Diese Risiken werden nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Die Bank stellt aktuell lediglich dem Währungsrisiko zu Überwachungszwecken ein Limit zur Seite. Aufgrund der fehlenden Messbarkeit der Anlauftrisiken, der strategischen Risiken und des Transferrisikos werden diesen Risiken keine direkten Limite zugeordnet.

Die Deckungsmassen werden aus den anrechenbaren Eigenmitteln, dem kalkulierten Betriebsergebnis zzgl. der Vorsorgereserven und abzgl. der Kapitalunterlegung gemäß CRR/KSA gebildet. Stille Reserven finden keinen Eingang in die Berechnung.

Risiken in der Ausprägung des Kreditrisikos (Adressenausfallrisiken und Länderrisiken, Kontrahentenrisiken), Zinsänderungsrisiken sowie operationelle Risiken werden ungeachtet der bankspezifischen Eingliederung in die nicht wesentlichen Risiken weiterhin einzeln bewertet, gestresst und unterliegen einem intensiven Monitoring.

Lagebericht

Risikobericht

Risiken aus Beteiligungen, Marktpreisrisiken aus Wertpapieren, Reputationsrisiken und sonstige materielle Risiken fallen ebenfalls unter den Aspekt der Nicht-Wesentlichkeit und werden wie die vorgenannten Risiken über den Risikopuffer für nicht wesentliche Risiken und Modellrisiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung abgebildet.

Ein **Liquiditätsrisiko** im engeren Sinne ist vor dem Hintergrund der respektablen Liquiditätsreserve der Bank perspektivisch weder aktuell noch unter erheblichen Stressbedingungen zu sehen. Vor dem Hintergrund der Markt-Abkopplung wird dieses Risiko aus der Risikotragfähigkeitsberechnung herausgelöst.

Die **Risikosituation der eihbank** wird vorrangig durch die Listung der Bank am 23. Mai 2011 in den Anhang der seinerzeit gültigen EU-Verordnung und deren Auswirkungen geprägt. Zusätzlich wirken sich Abbrüche von Geschäftsbeziehungen Dritter aus, die aufgrund von deren firmenpolitischen Entscheidungen getroffen werden. Das Bestandsgeschäft wird im Einklang mit sämtlichen Sanktionsvorschriften abgewickelt. Mit dem Auslaufen bestehender Geschäfte hat sich die Ertragssituation entsprechend negativ verändert. Zusätzlich belastend wirkt sich die Negativverzinsung auf die bei der Deutschen Bundesbank gehaltenen Guthaben aus. Eine angestrebte Befreiung vor dem Hintergrund der Sanktionen wurde durch die Europäische Zentralbank abgelehnt.

Im Hinblick auf die **Abwicklung der Geschäfte** sowie die Steuerung und Überwachung der Risiken der Bank bestehen Organisationsrichtlinien. Die Bank verfügt über eine insgesamt flache Hierarchie und somit kurze und schnelle Entscheidungswege. Risikorelevante Aspekte können hierdurch sehr effektiv mit dem Vorstand erörtert werden. Ein Projekt, unterstützt von externen Fachkräften,

zur Überprüfung und Überarbeitung der Organisationsrichtlinien wurde 2014 bis auf wenige Restanten erfolgreich beendet.

Unter dem Gesichtspunkt der Risikotragfähigkeit werden in der eihbank grundsätzlich sämtliche Risiken analysiert und bewertet. Die Bank dokumentiert die aus der Risikostrategie abgeleiteten Leitlinien für ihre Risikosteuerung in ihrem Risikohandbuch.

Darin werden die relevanten Prozesse zur Risikosteuerung und Risikokontrolle sowie die wesentlichen Risiken unter dem Aspekt der

- Risikoidentifizierung,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- deren Überwachung und Kommunikation

beschrieben. Notwendige Maßnahmen zur Steuerung ihrer Risiken kann die Bank im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter der Beachtung der Sanktionsauflagen umsetzen.

Verantwortlich für die Risikokontrolle, d.h. für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung der Risiken, ist das zentrale Risikomanagement. In den Fachbereichen gibt es untergeordnete Risikobeauftragte, die ihrerseits die Risikopolitik in ihre Fachbereiche tragen. Somit kann ein in sich stringentes Risikomanagement in der Bank gewährleistet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise anhand eines umfangreichen Risikoberichtes über die Risiken und ihre Einschätzung unterrichtet. Der Bericht wird in Anlehnung an die gültigen MaRisk-Vorgaben erstellt. Es finden grundsätzlich sämtliche Risiken der Bank Berücksichtigung. Zusätzlich erhält der Vorstand monatlich einen verkürzten Risikobericht zur Kenntnis.

Lagebericht

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Die Bank hat in ihrer Risikoinventur Risiken aus einem möglichen neuen Geschäftsanlauf (Anlaufisiko) als wesentlich klassifiziert. Hierunter fallen alle Unwägbarkeiten, die mit einer Aufhebung der Sanktionen und somit der Neuaufnahme des Geschäftes in Zusammenhang stehen. Die Bank trifft insbesondere durch die Einführung der neuen Kernbankensoftware Vorkehrungen, um die Anlaufisiken möglichst gering zu halten. Planspiele möglicher Entwicklungen werden derzeit aufbereitet.

Die Bank fasst sämtliche Risiken unter dem strategischen Risiko zusammen, das direkt mit der Sanktionierung der Bank bzw. des Iran in Zusammenhang steht. Gemessen wird dieses Risiko anhand der Erfolgsrechnung. Limite aus dem Businessplan dienen der Steuerung dieses Risikos. In der Risikotragfähigkeit wird dieses Risiko indirekt über die Verknüpfung zu den Deckungsmassen berücksichtigt.

Die Bank beurteilt das Währungsrisiko im Rahmen des Marktpreisrisikos als ein für sie wesentliches Risiko. Um das Währungsrisiko angemessen beurteilen zu können, werden vergangenheitsbasierte Schwankungsbreiten innerhalb der Währung berücksichtigt. Anzumerken ist, dass etwa 99 % aller Inanspruchnahmen und Verbindlichkeiten in EUR geführt werden, sodass das mögliche Währungsrisiko zum 31. Dezember 2014 hierdurch bedingt sehr gering ausfällt. Der ermittelten Risikoposition wird analog dem Zinsänderungsrisiko ein Laufzeitkorrekturfaktor aufgeschlagen, um dem Sanktionsumstand innerhalb der Risikotragfähigkeit Rechnung zu tragen. Vor dem Hintergrund möglicher Kreditrückführungen in Rial sowie des Risikos hoher Schwankungen des Rial-Euro-Kurses misst die Bank dem Währungsrisiko insgesamt ein hohes Risikopotenzial zu.

Es muss aber konstatiert werden, dass die Bank einerseits mit ihren Kreditnehmern grundsätzlich die Rückführung der Verpflichtungen in Euro anstrebt und andererseits der Rial-Euro-Kurs im Jahr 2014 nur geringen Schwankungen unterlag. Im Mittel lag der Kurs IRR/EUR bei 34.443, zum Jahresende bei 33.007.

Die Bank hat ihre Szenariorechnung für das Währungsrisiko angepasst. Insbesondere für das Währungsrisiko der Währung Rial werden auch Berechnungen zum freien Marktkurs durchgeführt. Während Ende 2013 noch ein rechnerischer Verlust aus Währungen in Höhe von ca. EUR 3,6 Mio. ausgewiesen wurde, zeigt sich hier zum Ende 2014 ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Bank geht davon aus, dass sich der Kurs IRR/EUR auch 2015 in diesem Korridor bewegen wird, sodass es zu keinen extremen Kursverlusten oder -gewinnen, wie 2013, kommen wird.

Dem Liquiditätsrisiko in Form des Transferrisikos innerhalb des Zahlungsverkehrs wird ein hohes Risiko beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos stellt die Bank frühzeitig entsprechende Genehmigungsanträge bei der Deutschen Bundesbank Servicezentrum Finanzsanktionen. Die Compliance- und Geldwäscheabteilung steht in engem Kontakt mit dem Zahlungsverkehr sowie auch mit der Deutschen Bundesbank Servicezentrum Finanzsanktionen. In Ausnahmefällen wird ein Auskehren der Zahlungsverpflichtungen über das Amtsgericht mit schuldbefreiender Wirkung durchgeführt, sodass die eihbank grundsätzlich allen ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die weiteren Risiken im Einzelnen:

Zur Darstellung des Marktpreisrisikos bezogen auf das Zinsänderungsrisiko findet eine Berechnung gemäß Basel II auf Basis der Barwertmethode Anwendung. Zusätzlich

Lagebericht

Risikobericht

werden auch hier Szenarien gerechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der Zinskurve simulieren. Hierbei wird auf historische Zinskurvenentwicklungen abgestellt.

Dem Marktpreisrisiko wird in der Bank grundsätzlich kein hohes Risiko beigemessen. Um dem fehlenden Marktzugang Rechnung zu tragen, wird die ermittelte Risikoposition mit einem Laufzeitkorrekturfaktor beaufschlagt. Insgesamt wird dieses Risiko im allgemeinen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Die Kreditrisiken werden unter dem Aspekt des Adressenausfallrisikos, angelehnt an die Vorgaben gemäß MaRisk BTR 1, grundsätzlich nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und beschrieben. Zu nennen sind insbesondere die Aufteilungen nach

- Branchen,
- Ländern,
- Risiko- und Größenklassen sowie
- Sicherheitenkategorien.

Es muss aber konstatiert werden, dass aufgrund des sich abwickelnden Geschäftes, die Analysen im Umfang gegenüber einem aktiven Geschäftsumfeld eingeschränkt vorgenommen werden. Eine risikoadäquate Analyse ist aber in jedem Fall gewährleistet.

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos erfolgt mittels einer Value-at-Risk-Berechnung.

Möglichen erhöhten Ausfallrisiken wegen der nicht ordnungsgemäßen Rückführung von Krediten, aufgrund der bestehenden Sanktion gegen den Iran, wird durch die interne Verrechnungsmöglichkeit mit den iranischen Banken, sofern möglich, begegnet. Der überwiegende Teil des Kundenkreditvolumens unterliegt, aufgrund der bestehenden Adressenausfallrisiken sowie Transferrisiken, der Intensiv-

betreuung. Diesem Umstand geschuldet hat die Bank entsprechend ihre Risikovorsorge getroffen und rund 77 % des Kundenkreditvolumens wertberichtigt bzw. mit (Einzel-) Rückstellungen abgesichert. Die Entscheidung über die Höhe der Risikovorsorge wird in Abhängigkeit von der Verwertbarkeit bestehender Sicherheiten, der Verhandlung von angepassten Tilgungsvereinbarungen sowie der Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls zwischen Kreditabteilung und Vorstand getroffen.

Die Bildung umfangreicher Einzelwertberichtigungen hat dazu geführt, dass die Bank dem Adressenausfallrisiko keine Wesentlichkeit mehr beimisst und aus der Einzeldarstellung in der Risikotragfähigkeit herausgelöst hat. Adressenausfallrisiken werden daher nunmehr über den allgemeinen Risikopuffer der Risikotragfähigkeitsberechnung abgedeckt.

Die Bank kann auf keine internen Ausfallquoten zurückgreifen, daher nutzt sie Ausfallquoten namhafter Ratingagenturen. Die Adressenausfallrisiken werden im Rahmen der individuellen Engagemententscheidung für jeden Kreditnehmer beurteilt und überwacht.

Sicherheiten liegen in erster Linie als Pledge Agreements vor. Der Anteil an Hypotheken oder Grundpfandrechten ist zu vernachlässigen. Eventualgeschäfte, insbesondere Garantieverpflichtungen, liegen zum Ende 2014 in Höhe von EUR 7,7 Mio. unter Berücksichtigung von Deckungsguthaben vor. Für drei Garantien wurde eine Risikovorsorge gebildet (EUR 0,9 Mio.).

Neben den vorgenannten Kreditrisiken auf Einzelkreditnehmerebene ist das Kreditgeschäft zusätzlich mit Länderrisiken behaftet. Die Steuerung erfolgt durch Länderlimite, die durch den Vorstand festgelegt werden, wobei institutio-

Lagebericht

Risikobericht

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

nelle Länderratings berücksichtigt werden. Aufgrund des sich abwickelnden Geschäftes stellt diese Limitierung auch im Jahr 2014 keine Relevanz mehr dar. Dem Länderrisiko Iran, das situationsbedingt stark mit dem Adressenausfallrisiko korreliert, wurde grundsätzlich mit einer entsprechenden Wertberichtigung Rechnung getragen. Vor den benannten Hintergründen wurde diese Länderwertberichtigung zum Jahresende 2014 aufgelöst.

Darüber hinaus besteht ein Sonderposten-Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von insgesamt EUR 43 Mio.

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn wird in der Bank derzeit aufgrund der bestehenden Sanktionsumstände in der Risikotragfähigkeitsberechnung nicht berücksichtigt, dennoch unterliegt es einer gesonderten Überwachung. Einerseits wird täglich die Kennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung berechnet und analysiert. Andererseits verfügt die eihbank über unterschiedliche EDV-gestützte Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Liquidität, die bis auf Einzelgeschäftsebene heruntergebrochen werden kann. Damit wird eine effiziente Transparenz und Bewertungssicherheit erreicht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer betrug im Jahresdurchschnitt 6,39 gegenüber 4,37 im Vorjahr; 7,02 zum 31. Dezember 2014. Die LCR-Kennziffer lag zum 31. Dezember 2014 bei 35,54, die NSFR-Kennziffer bei 1,22.

Darüber hinaus prüft die eihbank die Liquiditätsströme der Bank im Rahmen einer gestressten Liquiditätsablaufbilanz. Im Jahresverlauf, wie auch zum Bilanzstichtag, lag zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass vor. Im Hinblick auf die Liquiditätssituation lässt sich festhalten, dass auch binnen eines Fünfjahreshorizonts kein Liquiditätsengpass unter den gesetzten Restriktionen und Annahmen zu erwarten ist.

Hierunter fallen insbesondere:

- keine Berücksichtigung von Liquiditätszuflüssen durch Kreditrückführungen
- keine Berücksichtigung aus fällig werdenden Wertpapieren

Eine Liquidierung der Wertpapiere vor Fälligkeit, ursprünglich als Liquiditätsreserve gehalten, ist nicht möglich. Im Jahr 2014 trugen nachfolgende Umstände zusätzlich zu einer positiven Entwicklung der Liquidität bei:

- Fälligkeiten von Wertpapieren in Höhe von EUR 44,7 Mio.
- Rückführung von wertberichtigten Engagements in Höhe von EUR 27,3 Mio. und entsprechende Auflösung der Wertberichtigungen

Wertpapierkursrisiken liegen nur in geringem Umfang vor. Zum Ende 2014 wurden stille Reserven in Höhe von TEUR 32,5 ausgewiesen. Hierzu muss konstatiert werden, dass die zum Ende 2014 ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von EUR 15 Mio. im 1. Quartal 2015 fällig werden.

Rohstoffrisiken oder sonstige Preisrisiken liegen nicht vor.

Finanzinstrumente werden derzeit in der Bank zur Risiko- steuerung nicht genutzt.

Mit einem EDV-gestützten Self-Assessment werden die operationellen Risiken mindestens einmal jährlich für die Gesamtbank erfasst und analysiert. Zur Minderung und Abwehr möglicher Risiken hat die eihbank unterschiedliche Sicherungsvorkehrungen getroffen.

Das im Herbst 2013 initiierte Projekt zur Überarbeitung der Arbeitsanweisungen und Prozesse, das auch der Reduzierung möglicher Risiken aus Arbeitsprozessen diene, wurde 2014 bis auf wenige Restarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Die EDV-Systeme werden, sofern es die

Lagebericht

Risikobericht

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

derzeitigen Rahmenbedingungen zulassen, auf einem aktuellen Stand gehalten. Im Herbst 2014 wurde das Projekt EIHB 2.0 zur Einführung einer neuen Kernbankensoftware aufgesetzt. Bis Ende 2014 wurden bereits wesentliche Voranalysen durchgeführt. Derzeit geht die Bank von einer Umsetzungszeit von etwa 18 Monaten aus.

Die Bank bewertet das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz.

Zum Jahresende gab es EUR 13,6 Mio. an Zahlungen auf dem bei der Bank of Industry and Mine geführten Nostro-Konto der eihbank, die aufgrund des schwebenden Genehmigungsverfahrens nicht ausgekehrt werden konnten.

In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden rechtliche Risiken grundsätzlich über den pauschalen Risikopuffer abgesichert.

Das Risikomanagement steht in engem Kontakt zum Finanz- und Rechnungswesen. Abweichungen zwischen Soll-Werten aus der Budgetplanung und den erreichten Ist-Werten werden analysiert, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Absicherung nicht geplanter Risiken einerseits und der als nicht wesentlich klassifizierten Risiken andererseits nutzt die eihbank einen pauschalen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung. In diesem Puffer werden auch Modellrisiken berücksichtigt.

Im Hinblick auf den Going-Concern-Aspekt vermindert die ermittelte Kapitalunterlegung gemäß CRR die zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse der eihbank.

2014 war die Risikotragfähigkeit der Bank stets vollumfänglich gewährleistet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 liegt ein bewertetes Gesamtrisiko von EUR 51,4 Mio. bei freien Risikodeckungsmassen von EUR 367,9 Mio. vor. Gemäß CRR im KSA wird eine Eigenmittelanforderung in Höhe von EUR 13,9 Mio. ausgewiesen.

Durch regelmäßige Backtestings überprüft die Bank die angewandten Parameter für die zu bewertenden Risiken. Zudem wird die Interne Revision regelmäßig in die Prüfung dieser Risiken eingeschaltet.

Im Hinblick auf die nächsten zwölf Monate können grundsätzlich keine die Bank gefährdenden Einflüsse gesehen werden, falls sich die politische Lage nicht wesentlich für die Bank verändert. Sofern notwendig, wurde die Risikovorsorge bereits vorausschauend angepasst. Die Annäherung zwischen dem Iran und der Gruppe der fünf permanenten Mitglieder des UN-Sicherheitsrates plus Deutschland zeigt bereits erste Sanktionserleichterungen, sodass die eihbank insgesamt davon ausgeht, dass es zu keiner weiteren Verschärfung der Sanktionsauflagen kommen wird.

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2014 hat der Vorstand gem. § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstandes:

„Wir erklären hiermit, dass die Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften mit der Bank of Industry and Mine,

Lagebericht

Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Teheran/Iran, und mit ihr verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem sie vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart bzw. erhalten hat und dass Maßnahmen im Geschäftsjahr 2014 im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.“

22. April 2015

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashaei Fam**

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva		
In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	2.596,13	314,94
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 527.972.644,86 (i. Vj. EUR 520.591.075,13)	527.972.644,86	520.591.075,13
	527.975.240,99	520.591.390,07
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	76.791.465,39	56.062.200,35
b) andere Forderungen	476.189,91	490.163,62
	77.267.655,30	56.552.363,97
3. Forderungen an Kunden	18.530.434,28	32.438.847,42
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) Kommunalkredite EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
a) Von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 14.835.254,79 (i. Vj. EUR 31.076.818,49)	14.835.254,79	31.076.818,49
b) Von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (i. Vj. EUR 28.465.150,68)	0,00	28.465.150,68
	14.835.254,79	59.541.969,17
5. Beteiligungen	26.018,34	26.018,34
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
6. Immaterielle Anlagewerte / Software	79.760,00	138.213,80
7. Sachanlagen	6.645.063,38	7.132.991,43
8. Sonstige Vermögensgegenstände	23.908.332,60	22.223.296,17
9. Rechnungsabgrenzungsposten	33.039,83	16.431,88
Summe der Aktiva	669.300.799,51	698.661.522,25

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

Passiva		
In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	105.626.759,84	117.608.534,86
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	31.781.464,38
	105.626.759,84	149.389.999,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
a) täglich fällig	72.814.304,96	68.500.737,39
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	34.772.373,17	50.076.817,79
	107.586.678,13	118.577.555,18
3. Sonstige Verbindlichkeiten	286.517,92	1.184.208,24
4. Rechnungsabgrenzungsposten	4.881,15	15.336,04
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.053.324,54	2.954.682,42
b) Steuerrückstellungen	7.956.297,60	572.788,16
c) andere Rückstellungen	14.128.055,23	15.853.804,49
	25.137.677,37	19.381.275,07
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken	43.000.000,00	24.000.000,00
7. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	350.000.000,00	350.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklagen	12.252.165,27	12.174.908,44
bb) andere Gewinnrücklagen	22.047.122,47	22.047.122,47
c) Bilanzgewinn	3.358.997,36	1.891.117,57
	387.658.285,10	386.113.148,48
Summe der Passiva	669.300.799,51	698.661.522,25
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7.684.112,20	10.593.977,23
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	75.788,09	90.908,58

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Aufwendungen

In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Zinsaufwendungen	2.163.388,23	2.340.311,55
2. Provisionsaufwendungen	5.483,20	5.232,26
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.561.607,49	3.041.300,46
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 117.783,08 (i. Vj. EUR 136.072,89)	405.094,30	543.804,99
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.294.400,77	3.461.315,61
	5.261.102,56	7.046.421,06
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte	578.281,70	627.125,82
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung EUR 209.339,58 (i. Vj. EUR 3.619.672,45)	1.058.666,22	4.353.076,77
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	2.481.512,18
7. Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	19.000.000,00	0,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.194.590,18	243.245,67
9. Jahresüberschuss	1.545.136,62	535.214,20
Summe der Aufwendungen	37.806.648,71	17.632.139,51

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2014

Erträge

In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.490.202,00	8.774.195,42
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.066.421,24	2.720.832,18
	6.556.623,24	11.495.027,60
2. Provisionserträge	254.042,13	815.020,47
3. Erträge aus Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	27.311.038,64	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung EUR 194.401,94 (i. Vj. EUR 4.423,03)	579.474,19	1.428.800,05
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	1.000.000,00
6. Sonstige Steuern	3.105.470,51	2.893.291,39
Summe der Erträge	37.806.648,71	17.632.139,51
1. Jahresüberschuss	1.545.136,62	535.214,20
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.891.117,57	1.382.664,08
3. Einstellung in gesetzliche Gewinnrücklagen	77.256,83	26.760,71
4. Bilanzgewinn	3.358.997,36	1.891.117,57

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2014

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (RechKredV) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserven wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen, Länder- und Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden von den Forderungen abgesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Liquiditätsreserve in Höhe von TEUR 14.835 gehalten. Die Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden abgesetzt. Im Berichtsjahr waren keine Abschreibungen vorzunehmen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die immateriellen Anlagewerte wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter wer-

den gemäß den steuerlichen Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen werden nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt, abzüglich einer erforderlichen Ab- bzw. Aufzinsung.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Beim Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,62 % wird die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der Gehaltstrend beträgt 3 %, der Rententrend 2 %. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005G verwendet.

Die Bank hat die verlustfreie Bewertung ihres Bankbuchs unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandardentwurfs IDW BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch)“ vorgenommen. Die Bank hat hierbei die periodische (GuV-orientierte) Ermittlungsmethode angewendet. Bei der Ermittlung der Periodenergebnisbeiträge wurden neben den Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus den zinstragenden Finanzinstrumenten des Bankbuchs auch die voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen für die Bestandsverwaltung des Bankbuchs sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle berücksichtigt.

Anhang zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Bilanz

Die Periodenergebnisbeiträge wurden auf Basis fristenadäquater Geld- und Kapitalmarktsätze, die auch für das interne Zinsrisikomanagement verwendet werden, am Abschlusstag diskontiert. Der Saldo der diskontierten Periodenergebnisbeiträge des Bankbuchs ergab zum 31. Dezember 2014 einen Verpflichtungsüberschuss in Höhe von EUR 6.932.569,00 und wurde durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste aus dem Bankbuch berücksichtigt. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte eine Teilauflösung dieser Rückstellung in Höhe von EUR 2.097.925,00, die in der Gewinn-und-Verlustrechnung im Posten „Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ enthalten sind.

Im Geschäftsjahr wurde eine Zuführung zum Sonderposten-Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 19 Mio. vorgenommen.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz der Risikovorsorge und der Rückstellungen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei der Ermittlung wurde ein Steuersatz von 32,275 % zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Währungsforderungen und -verbindlichkeiten entspricht den Vorschriften des § 340h HGB i.V.m. § 256a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank und der Iranischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet in Euro ausgewiesen.

Fremdwährungspositionen

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Vermögensgegenstände	4.711	3.287
Schulden	-1.041	-722
	3.670	2.565

3. Erläuterungen zur Bilanz

Andere Forderungen an Kreditinstitute, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	233	490
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	229	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	14	0
	476	490

Außerdem bestehen täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 76.791 (i. Vj. TEUR 56.062).

An Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren Forderungen von TEUR 36.949 (i. Vj. TEUR 34.794). Hierin enthalten sind Forderungen an verbundene Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 36.949 (i. Vj. TEUR 34.794).

Rückführungen von Krediten können derzeit aufgrund noch nicht erteilter Genehmigungen durch die Deutsche Bundesbank nicht zugunsten der Forderungskonten der Kunden verbucht werden. Stattdessen werden sie auf separaten Arbeitskonten ausgewiesen.

Sobald die Genehmigungen der Deutschen Bundesbank vorliegen, werden entsprechende Ausbuchungen auf den Arbeitskonten vorgenommen.

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)		
In TEUR	31.12.2014*	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	48	10.050
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	1	8.611
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	4.721	11.580
Mehr als fünf Jahre	13	13
	4.783	30.254
Mit unbestimmter Laufzeit	13.747	2.185
	18.530	32.439

* Der Ausweis hat sich aufgrund einer anderen Zuordnung der Einzelwertberichtigungen bei den Fristigkeiten geändert.

Bei den ausgewiesenen Anleihen und Schuldverschreibungen handelt es sich um börsennotierte Papiere, von denen im Folgejahr TEUR 14.835 (i. Vj. TEUR 44.542) fällig werden. Am Bilanzstichtag waren diese festverzinslichen Wertpapiere mit einem Beleihungswert in Höhe von EUR 15 Mio. bei der Deutsche Bundesbank hinterlegt. Eine Inanspruchnahme im Rahmen von Offenmarktgeschäften bestand am Bilanzstichtag nicht.

Aktienbestände werden nicht ausgewiesen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Von öffentlichen Emittenten	14.835	31.077
Von anderen Emittenten	0	28.465
	14.835	59.542
Abschreibungen im Berichtsjahr	0	0
Zuschreibungen im Berichtsjahr	0	10

Das Anlagevermögen betrifft die Beteiligungen, immateriellen Anlagewerte, Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und weist folgende Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 aus (siehe Tabelle unten).

Zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und der Abwicklung des dokumentären Geschäftes zwischen Banken, national und international, ist die Bank mit einem Anteil von elf Aktien im Gesamtwert von TEUR 26 bei der Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) beteiligt. Die Aktien sind nicht börsennotiert. Aufgrund der Sanktionen gegen die Bank ist eine Teilnahme an den SWIFT-Dienstleistungen derzeit nicht möglich.

Anlagevermögen	Historische Werte				Buchwerte			
	Anschaffungskosten	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Stand 31.12.2014	Abschreibungen kumuliert	Stand 31.12.2014	Stand Vorjahr	Abschreibungen 2014
In TEUR								
Beteiligungen	26	0	0	26	0	26	26	0
Immaterielle Anlagewerte	1.081	24	0	1.105	1.025	80	138	82
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	17.146	0	0	17.146	10.857	6.289	6.617	328
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.819	8	0	2.827	2.471	356	516	168
	21.072	32	0	21.104	14.353	6.751	7.297	578

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Die im Ausweis befindlichen Gebäude in Hamburg, Teheran und Kish Island (beide Iran) werden im Wesentlichen bankbetrieblich genutzt. Auf die Grundstücke und Gebäude, die im Rahmen der Banktätigkeit genutzt werden, entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 5.707 (i. Vj. TEUR 6.025).

Für Hamburg wird eine Eigentumswohnung im Bestand gehalten. Eine Vermietung findet zurzeit nicht statt. Des Weiteren gehören zur Niederlassung auf Kish Island (Iran) zwei Appartements. Diese werden jeweils für den Leiter der Niederlassung sowie auch für dessen Vertreter zur Verfügung gestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche	23.863	22.170
Andere Vermögensgegenstände	45	53
	23.908	22.223

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	0	31.781
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	0	31.781

Außerdem bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 105.627 (i. Vj. TEUR 117.609).

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, existieren Verbindlichkeiten von TEUR 36.976 (i. Vj. TEUR 50.172). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 1.479 (i. Vj. TEUR 5.144). Darüber hinaus werden Gelder für das bestehende Markazi-Agreement über die Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran, in Höhe von TEUR 22.624 (i. Vj. TEUR 32.551) zur Verfügung gestellt.

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist nach Restlaufzeiten

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	0	1.338
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	10.460	12.864
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	24.312	35.017
Mehr als fünf Jahre	0	858
	34.772	50.077

Sanktionsbedingt überfällige Deckungsguthaben sowie Zinsabgrenzungen für Termingelder sind, anders als im Vorjahr, unter „täglich fällig“ ausgewiesen.

Ferner bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 72.814 (i. Vj. TEUR 68.501).

Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Lieferantenrechnungen	242	251
Personalvergütungen	0	906
Sonstiges	45	27
Gesamt	287	1.184

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Der Bilanzgewinn 2013 in Höhe von EUR 1.891.117,57 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Grundkapital der Bank wird mit EUR 350 Mio. ausgewiesen. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in Form einer Global-Urkunde verbrieft. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von EUR 1.545.136,62 wurden EUR 77.256,83 in die gesetzlichen Rücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.358.997,36 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gewinnrücklagen

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Gesetzliche Rücklagen	12.252	12.175
Andere Gewinnrücklagen	22.047	22.047
	34.299	34.222

Eventualverbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Bürgschaften und Garantien*	7.684	10.594

* Der Vorjahresbetrag wurde aufgrund der Berücksichtigung von Deckungsguthaben geändert.

Soweit sich aus den zugrunde liegenden Kundenverbindungen Risiken der Inanspruchnahme ergeben, wurde für diese Risiken Vorsorge getroffen. Von dem Posten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind Einzelrückstellungen in Höhe von TEUR 947 und Deckungsguthaben in Höhe von TEUR 2.782 abgesetzt. Die Verpflichtungen werden kreditmäßig überwacht und beordnet.

Unwiderrufliche, nicht ausgenutzte Kreditzusagen

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Kreditinstitute	0	0
Kunden	76	91
	76	91

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Zinsen für Umsatzsteuernachzahlungen	629	0
Verluste aus der Währungsumrechnung	209	3.620
Zinsen auf langfristige Rückstellungen	142	213
Sonstige soziale Personalaufwendungen	13	22
Verluste aus Anlageabgängen	0	15
Spenden	2	2
Übrige	64	481
	1.059	4.353

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Gesichtspunkten

In TEUR	Inland	Ausland
Zinserträge	1.305	5.652
Negativzinsen EZB	-400	0
Provisionserträge	38	216
	943	5.868

Der Zinsertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenkreditgeschäft und wird belastet durch die Einführung von Negativzinsen durch die EZB im Juni 2014.

Die Provisionserträge wurden durch Bestandsabwicklungen im Dokumenten- sowie Garantiegeschäft erwirtschaftet.

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Sonstige betriebliche Erträge		
In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	271	1.205
Erträge aus der Währungsumrechnung	194	4
Mieteinnahmen	99	103
Erträge aus Sachbezügen, Arbeitnehmer	13	13
Sonstige Erträge	2	104
	579	1.429

Im Vorjahr wurde der Sonderposten-Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von EUR 24 Mio. ausgewiesen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuführung zu diesem Sonderposten in Höhe von EUR 19 Mio.

Per 31. Dezember 2014 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.545 ausgewiesen. In dem Jahresüberschuss sind die Gewinne der Niederlassungen Teheran und Kish Island in Höhe von EUR 19,2 Mio. bzw. TEUR 19,7 enthalten.

In dem Ergebnis 2014 sind für Hamburg aus Vorjahren TEUR 3.153 Erträge aus Umsatzsteuerrückzahlungen aus Forfaitierungen und TEUR 915 Steueraufwendungen aus Einkommen und Ertrag, die das laufende Geschäftsjahr betreffen, sowie TEUR 44 Steueraufwendungen für die Niederlassung Teheran enthalten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Mitglieder des Vorstandes

Mitglieder des Aufsichtsrates

Sonstige Angaben

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014

In TEUR	31.12.2014	Vorjahr
Abschlussprüfungsleistungen	145	145
Andere Bestätigungsleistungen	1	2
Steuerberatungsleistungen	63	52
	209	199

In der Vorjahresangabe zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers war unter den Abschlussprüferleistungen eine Überdotierung der Rückstellung für das Jahr 2013 in Höhe von TEUR 8,2 (i. Vj. TEUR 37,5) enthalten, allerdings wurde für die Steuerberatungsleistungen nur eine Rückstellung in Höhe von TEUR 50 gebildet, der tatsächliche Aufwand betrug jedoch TEUR 63.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2014 wurden 37 Mitarbeiter beschäftigt, davon 18 weibliche (davon vier Teilzeitkräfte) und 19 männliche Mitarbeiter. Auf das Haupthaus in Hamburg entfielen 28 Beschäftigte. Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 37 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitglieder des Vorstandes

Siavosh Naghshineh · Vorsitzender

Sabine Hummerich

Dr. Ramin Pashae Fam bis 1.9.2014 und ab 12.1.2015

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 627 nach § 285 Nr. 9a HGB. Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge und der gebildeten Pensionsrückstellungen für ein früheres Mitglied des Vorstandes (§ 285 Nr. 9b HGB) verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Ghorban Daniali

Vorsitzender bis 27.2.2014

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Teheran

Ali Ashraf Afkhami

Vorsitzender ab 27.2.2014

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Mohammad Reza Ranjbar Fallah

Stellv. Vorsitzender bis 26.6.2014

Managing Director Bank Tejarat, Teheran

Mohammad Reza Saroukhani

Stellv. Vorsitzender ab 26.6.2014

Managing Director Bank Mellat, Teheran

Ahmad Hatami Yazd

bis 27.2.2014 · Advisor to the

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Abbas Memarnejad

ab 27.2.2014 · Member of the Board

Bank of Industry and Mine, Teheran

Dr. Gholamreza Zalpour

bis 26.6.2014 · Managing Director

and Member of the Board

Iran Behshahr Industries Group Investment Company, Teheran

Mohammad Ibrahim Moghaddam-Nodehi

ab 26.06.2014 · Managing Director Bank Tejarat, Teheran

Jens Prien

Arbeitnehmersvertreter

Sven Jost

Arbeitnehmersvertreter

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 333 nach § 285 Nr. 9a HGB.

Sonstige Angaben

Offenlegung nach § 26a KWG

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Offenlegung nach § 26a KWG

Nachfolgend berichten wir über die im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 der EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive CRD IV) in § 26a KWG auf die genannten Länder bezogenen Angaben:

	Zentrale in Hamburg	Nieder- lassung Teheran	Nieder- lassung Kish Island
Firma	Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft		
Art der Tätigkeit	Kreditinstitut		
Geografische Lage	Hamburg, Deutschland	Teheran, Iran	Kish Island, Iran
Umsatz in TEUR	5.720	969	122
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	24	5	4
Gewinn (+) oder Verlust (-) vor Steuern in TEUR	-12.599	19.214	20
Erhaltene öffentliche Beihilfen	-	-	-

Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank

Die Bank of Industry and Mine, Teheran, sowie die Bank Mellat, Teheran, halten jeweils mehr als 25 % unseres gezeichneten Kapitals.

Hamburg, 22. April 2015

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashae Farn**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und des durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft seitens der Europäischen Union den für den Iran geltenden Sanktionsmaßnahmen unterworfen worden ist.

Hamburg, 24. April 2015

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens
Wirtschaftsprüfer

Kögler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 anhand der ihm regelmäßig erteilten schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit der Vermögens-, der Liquiditäts- und der Ertragslage der Bank befasst. Er hat sich davon überzeugt, dass satzungsmäßige, gesetzliche und bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen beachtet sowie einzelne wichtige Geschäftsvorfälle überprüft wurden. Des Weiteren informierte er sich über die allgemeine Risikopolitik und deren Kontrolle sowie über die Struktur der gesamten Risikoaktiva.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Die für den Jahresabschluss verantwortlichen und unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vorgetragen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014 geprüft. Der Prüfungsbericht ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

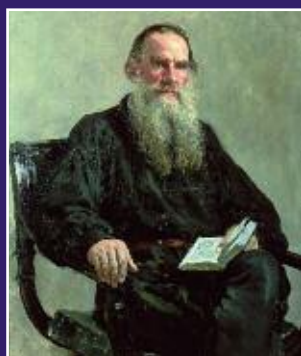
Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft und billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit, wie vom Vorstand vorgelegt, genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.358.997,36 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit.

Teheran, Mai 2015

Für den Aufsichtsrat
Ali Ashraf Afkhami
Vorsitzender



“Spring is the time of plans and projects.”

Leo Tolstoy – *Anna Karenina*

Leo Tolstoy (1828–1910, painting by Ilya Jefimowitsch Repin) was a Russian writer. His two most famous works, the novels *War and Peace* and *Anna Karenina*, are acknowledged as two of the greatest novels of all time.

After years of a rather frosty atmosphere, the results of the negotiations between the Islamic Republic of Iran and the P5+1 give occasion to hope that the buds of political rapprochement are going to evolve into blossoms of economic relations.

Annual Report 2014

Contents

35	Letter of the Chairman
36	Management Report
50	Balance Sheet
52	Statement of Income
54	Annex
61	Auditors' Report
62	Report of the Supervisory Board

Key figures of eihbank at a glance

Amounts in million EUR	2014	2013	2012	2011
Business volume	677,0	709,3*	891,3*	1,452.2*
Total lending	103,5	99,6*	161,5*	449,3*
Total deposits	213,2	268,0	431,3	941,3
Capital and reserves	431,8	414,1	418,3	414,2
Net income	1,5	0,5	1,4	3,3
Retained earnings	3,4	1,9	1,4	1,6
Number of employees	37	45	50	89

* amount was amended after taking the coverage deposit into account.

Letter of the Chairman

Dear customers,
dear business partners,
dear friends of our bank,

Hamburg, 29 May 2015

We started the 2014 financial year on an optimistic note following publication of the easing of the EU embargo against the Islamic Republic of Iran from the Joint Plan of Action in January 2014, which gave us some hope in terms of lifting the sanctions against Iran which have been in place for some years. With a stable headcount of 37 employees, which includes the branches, we have successfully focused our business activities on reducing the overdue loan portfolio and implemented organisational measures for the purposes of a future return to the market.

Large sections of banking supervisory law were revised in early 2014 and converted into new European standards as part of the efforts to implement the Basel III regulations. This results in the introduction of uniform liquidity requirements and a greater focus on core capitalisation in order to ensure an appropriate risk-bearing capacity. Along with the change in supervisory law, the pressure also increased on banks to reduce costs as a result of falling margins in a sustained environment of low interest rates and to undertake a critical analysis of their own business model. We have also coped with these challenges in a not stressed market environment without restrictions and the bank will do so in future.

In the light of the sanctions the bank has undergone a worst-case scenario which, based on prompt control measures, forward-looking capitalisation and an appropriate risk policy, has not resulted in any risk to solvency or liquidity as of today. On the contrary – the quality and availability of our bank's equity and liquidity is more than comfortable. Regular identification of all essential rules and regulations is essential to the bank, and compliance with these is ensured through the implementation of effective processes via our in-house Compliance Office. Furthermore, we consider it our task – taking political uncertainties into account – to make anti money laundering measures and adherence to sanctions our top priority.

In a market with high potential, our business model is focused on providing the right financial products to support foreign trade between Europe and Iran, and on promoting traditional trade relations between Iran and Europe by developing and increasing new and existing customer relations. Following the latest developments in the negotiations between Iran and the P5+1 Group we believe that a signed agreement is within reach. Based on this agreement there is increased hope that the sanctions will be lifted and that eihbank can return to its core business as a result.

I am very positive that we will be able to re-establish the business developments from previous years of activity following a lifting of the sanctions, and am already looking forward to providing our experience and our skilled services to our customers, business partners and to the friends of the bank.

Yours sincerely,



Siavosh Naghshineh
Chairman of the Board of Management

Management Report for the Business Year 1 January until 31 December 2014

Business and Framework Conditions

Europäisch-Iranische Handelsbank AG – known as eihbank for short – has its Head Office in Hamburg. It also has branches in Iran (Tehran and Kish Island). As a bank in the form of an Aktiengesellschaft (public limited company) with its Head Office in Germany, eihbank is subject to the full scope of German law as well as to national and European banking supervision.

The corporate purpose of eihbank as a specialist bank is international business with Iran. For this reason it provided a wide range of banking services aimed at structuring foreign trade financing, which also included solutions for project financing in addition to traditional forms of financing. This concept which developed over several years has enabled eihbank to establish itself as a recognised Iran expert both nationally as well as internationally.

The United Nations Security Council has imposed economic sanctions against the Islamic Republic of Iran since 2006 within the scope of various Resolutions. These sanctions have been implemented at the European level by way of European Union Regulations and Decisions within the framework of its Common Foreign and Security Policy (CFSP), which bind the Member States under international law. These Resolutions need to be substantiated further by way of EU Regulations or national legislative acts. The Iran Regulation 267/2012 has been supplemented over recent years via various Council Regulations. Under these, monetary transfers between banks and financial institutions in the EU and banks and financial institutions with an Iranian background are subject to reporting obligations and approval.

Europäisch-Iranische Handelsbank AG was included in Annex VIII of the aforementioned Regulation through EU

Implementing Regulation No. 503/2011 from 23 May 2011. The consequence of this is that the bank has no longer been permitted to enter into new business since this point in time and all of the bank's assets within Europe have been frozen. Any potential investments from free cash funds with interest income which would strengthen our bank's income position also fall under the prohibition on new business.

Existing and/or legacy business may be processed as part of the EU Regulations once corresponding approvals from the Financial Sanctions Service Centre of the Deutsche Bundesbank have been submitted. Individual business decisions by European banks make transfers of euro funds for the purpose of reducing liabilities of Iranian banks and of our customers more difficult.

These far-reaching negative effects had resulted in adjustments to staff levels within the bank, which were mitigated and absorbed through a social plan agreed between the management and the works council.

In view of the fact that eihbank has taken extensive steps to guarantee compliance with the latest Regulations at all times, the bank had instituted legal proceedings against its inclusion on the Annex of the corresponding EU Regulation. The relevant proceedings were decided at first instance on 6 September 2013 by the European Court in Luxembourg. The bank subsequently decided to appeal and brought the corresponding action before the European Court of Justice in November 2013 via its lawyers. The Court at second instance rejected the appeal on 5 March 2015.

The economy of the Islamic Republic of Iran is predominantly under state control. Efforts are continuing to promote private business in the five-year plan developed by

Management Report

Business and Framework Conditions

the government. The most important sector of the Iranian economy is the production of crude oil and natural gas.

Revenues from crude oil production contribute around 50 % to the Iranian national budget. Iran has been forced to suffer significant losses in revenues as a result of the considerable fall in oil prices last year and the boycott on oil imports by the EU.

Shipping traffic with Iran had also practically come to a standstill following intensification of the sanctions by the USA and the EU in December 2012, after insurance companies and classification companies had already discontinued their collaboration. Supplies can no longer be guaranteed for many goods. Medicines and medical goods in particular along with raw materials and primary products for industry can no longer be imported directly from the USA or the EU countries in any adequate quantity.

Economic growth was capable of being revitalised under the government of President Hassan Rohani elected in June 2013. While the decline in gross domestic product was still 6.6 % in 2012, it rose once again over the last year by 1.5 %; a further 2.2 % increase is expected for 2015. Inflation has been almost halved as a result of measures of financial policy.

The P5+1 negotiations were continued with Iran in Geneva as part of the nuclear dispute, resulting in a breakthrough in November 2013. Under this Iran had agreed to reduce its activities under the nuclear programme, and had also agreed to allow reasonable international inspections.

Various EU and US sanctions were either eased or lifted in return. These relate primarily to the oil, gas and petrochemical industries, as well as the aviation and automobile

sectors. The details are due to be worked out as part of further negotiations, particularly in relation to possible payment methods. A conclusive agreement was originally planned for July 2014 and then for 24 November 2014 following a postponement, but this was not possible despite significant progress in reaching convergence. The negotiations are currently continuing with the aim of coming to a binding agreement by the middle of this year.

Foreign trade between Germany and Iran actually improved in the past year in spite of the sanctions. Following declining figures in the previous years, the first eleven months of 2014 saw exports to Iran rise by 29 % to EUR 2.38 billion as compared with the same period in the previous year. Imports of Iranian goods recorded a 7 % rise to EUR 280 million in the same period.

Foreign trade between Germany and Iran

In billion EUR	2014	%	2013	%	2012
Exports	2,38	+29%	1,84	-26%	2,50
Imports	0,28	+7%	0,26	-16%	0,31
Balance	2,10		1,58		2,19

The German economy grew less strongly than expected over the last year as a result of the global economic slowdown and the slow recovery in the economies of Southern Europe. The readiness to invest also declined.

Consumer prices rose by 0.9 % in Germany in 2014, and the rate of inflation was thereby lower than the level for 2013. Prices of goods and services only rose by 0.2 % in December 2014 compared with the same month in the previous year, resulting in the lowest rate of increase since October 2009.

Management Report

Business and Framework Conditions

Business data at eihbank

The German labour market is characterised by positive developments in the employment situation. At year end the unemployment rate was at its lowest rate for the whole of Europe at 6.4 %, with the number of those in work reaching a new high of 42.8 million in December 2014.

German foreign trade turned out to be dynamic on the whole in 2014, although exports remained below their best as a result of weakening demand in the eurozone, declining business with Russia as a result of the sanctions and the uncertainties in the global economy.

Real GDP in the eurozone rose by 0.2 % in the 3rd quarter of 2014. The largest national economies after Germany, i.e. France and Italy, have major structural problems. The situation is improving in crisis-hit countries such as Spain and Portugal thanks to the painful austerity and reform programmes, but the risk of a return of the crisis persists. However, reductions in base rates, the weak euro and falls in energy prices should result in an upturn in the eurozone economy in 2015.

Business data at eihbank

Business volumes only fell by 4.55 % to EUR 677.0 million in the 2014 financial year as compared with the previous year by 20.42 % (EUR 709.3 million). Despite the customer loan volumes of EUR 84.0 million gross following an almost complete value adjustment (previous year EUR 127.4 million), an interest surplus was achieved of TEUR 4,393, although the result for this was placed under strain as compared with the previous year as a result of the introduction of the negative interest charged on our credit held at the Bundesbank. The commission surplus from individual letters of credit business and guarantees for the

existing holdings fell further from TEUR 810 (previous year) to TEUR 249.

The balance sheet total and business volume at eihbank show the following developments in a three-year comparison:

Balance sheet total and business volume			
In million EUR / as at 31.12.	2014	2013	2012
Balance sheet total	669.9	698.7	865.0
Liabilities from guarantees and warranty contracts	7.7	10.6*	26.3*
Total business volume	677.0	709.3*	891.3*

* amount was amended after taking the coverage deposit into account.

The fall in business volume by EUR 32.3 million is the result on the assets side of the reduction in bonds and debentures by EUR 44.7 million to EUR 14.8 million, as well as the reduction in loans and advances to customers by EUR 13.9 million and liabilities from guarantees by EUR 2.9 million. The repayments from loan claims via our nostro accounts resulted in turn in an increase in loans and advances to banks by EUR 20.7 million.

The structure of the loans business was for years characterised by the financing and processing of short-term foreign trade transactions. As a supplement to this core business eihbank has also engaged in medium-term loan business within a reasonable scope.

Gross loan volume			
In million EUR / as at 31.12.	2014	2013	2012
Central bank balances	527.9	520.6	599.0
Loans and advances to banks	80.5	56.6	78.9
Loans and advances to customers	84.0	127.4	153.8
Bonds	15.5	59.5	99.9
Liabilities from guarantees and warranty contracts	11.4	14.3	42.7
Total loan volume	719.3	778.4	974.3

Management Report

Business data at eihbank

The gross loan volume decreased further in the financial year by EUR 59.1 million, with loans and advances to banks increasing by EUR 23.9 million following loan repayments and loans and advances to customers falling by EUR 43.4 million. The loans and advances to banks are all due daily, except for three foreign currency fixed deposits of EUR 0.5 million.

Cash and cash equivalents, consisting of cash reserves and securities acceptable as collateral with the Deutsche Bundesbank amounted to EUR 542.8 million as at the balance sheet date. The bank remained solvent at all times in 2014.

Liabilities to banks at eihbank fell on the previous year by a further 29.3 % to EUR 105.6 million and these are all due daily.

Deposits

In million EUR / as at 31.12.	2014	2013	2012
Liabilities to banks	105.6	149.4	281.8
Liabilities to customers	107.6	118.6	149.5
Total deposits	213.2	268.0	431.3

Liabilities to customers due daily increased slightly to EUR 72.8 million (previous year EUR 68.5 million). There are liabilities stated to customers with a term to maturity of over three months and up to one year amounting to EUR 10.5 million and with a term to maturity of over one year and up to five years amounting to EUR 24.3 million.

In 2014 the interest surplus fell by TEUR 4,762 compared with the previous year. This decrease is the result of the disappearance of existing high-interest claims against

The income statement of eihbank

In TEUR as at 31/12	2014	2013	+ / -/.
Interest surplus	4,393	9,155	-4,762
Commission surplus	249	810	-561
Interest and commission surplus	4,642	9,965	-5,324
General administrative expenses	-5,261	-7,046	1,785
of which:			
Personnel costs	-2,967	-3,585	618
Other administrative expenses	-2,294	-3,461	1,167
Depreciation of fixed assets	-578	-627	49
Net amount of other operating income and expenses	-480	-2,924	2,444
Risk provision	27,311	-2,482	29,793
Profit and loss from ordinary activities	25,634	-3,114	28,748
Additions to/release from the fund for general banking risks	-19,000	1,000	-20,000
Earnings before taxes	6,634	-2,114	8,748
Taxes on income and earnings	-8,194	-243	-7,951
Other taxes	3,105	2,893	212
Earnings after taxes	1,545	535	1,010

Management Report

Business data at eihbank

customers and a reduction in bonds and debentures. The commission surplus decreased by TEUR 561 as a result of the sanctions.

Personnel expenses fell overall on the previous year by 17.2% as a result of the staff cuts in 2013 caused by the sanctions.

Compared with the previous year, other administrative expenses fell considerably at 33.7% to TEUR 2,294. This was essentially caused by the reduction in lawyers' fees and court costs, reduced auditing and consultation fees and the reduction in contributions to professional associations.

Increased releases of individual value adjustments were the result of loan repayments of one commitment in particular which was subject to an individual value adjustment, and resulted in a net release of the risk provision of EUR 27.3 million.

An addition to the fund for general banking risks took place in the reporting year according to Section 340 g HGB amounting to 19 million.

Earnings before taxes improved compared with the previous year by TEUR 8,748. Earnings after taxes amount to TEUR 1,545 compared with TEUR 535 in the previous year.

The Tehran Branch shows a profit of EUR 19.1 million as a result of the release of the risk provision based on the repayment of a high loan commitment subject to a value adjustment. After the Kish Branch was forced to report a loss in the past year as a result of the adjustments to the rial, a slight surplus from interest earnings of TEUR 19.6 was reported once again in the 2014 financial year.

The Board of Directors and Supervisory Board propose to the shareholders' meeting a profit carry forward of the balance sheet profit for 2014 amounting to EUR 3,358,997.36 to 2015 (previous year EUR 1,891,117.57).

Following the establishment of the annual financial statements the equity capital requirements are as follows:

Capital resources		
In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Subscribed capital	350,000	350,000
Statutory reserves	12,252	12,175
Other revenue reserves	22,047	22,047
Retained earnings	3,359	1,891
Capital	387,658	386,113

The bank's ability to control its business activities is significantly restricted at the present time as a result of the existing sanctions and the lack of new business associated with these. The financial performance indicators are essentially based around processing of the loans business with zero losses where possible and maintaining solvency, as well as compliance with the crucial supervisory figures of the liquidity regulations and of the capital ratios in accordance with Art. 92 para. 1 CRR.

The risk results from the loans business saw positive development as compared with the expectations at the start of the financial year. The outstanding loans and advances to customers as at 31 December 2013 amounting to EUR 127.4 million were capable of being reduced as a result of payments received amounting to EUR 43.4 million. Maintaining solvency was also influenced positively as a result of this. The key supervisory figures of the liquidity regulations and capital ratios in accordance with Art. 92 para. 1 CRR were consistently complied with.

Management Report

Employees

Supplementary Report

Forecast Report

Employees

We would like to thank our employees for their continuous efforts in these difficult times for the bank. The results achieved by eihbank would not have been possible without their commitment, motivation and reliability. The Supervisory Board would also like to thank them for their efforts in the interests of the bank.

As at the end of the reporting year there were 37 employees and two Board Members working at eihbank. Five employees are attributable to the Tehran branch and four employees to the Kish Island branch. There were no redundancies on operational grounds in the financial year and no resignations by employees. The bank can continue to rely on the experience of its employees, which in some cases goes back many years. Motivation and satisfaction were increased slightly through the involvement of all employees in the project to implement new core banking software. The bank will continue to offer the remaining employees opportunities for external training.

At this point we would also like to thank the employees at our Iranian shareholder banks, the Central Bank of Iran and the Iranian correspondence banks for their effective and comprehensive cooperation.

Supplementary Report

Dr Ramin Pashae Fam was appointed once again to the Board of Directors effective as of 12 January 2015.

We appealed to the European Court of Justice (ECJ) against the decision of the European Court at first instance dated 6 September 2013 in which we achieved only a

partial success. The appeal was rejected in a decision at second instance in Luxembourg on 5 March 2015.

Forecast Report

Unfortunately the high expectations caused by the negotiations between the P5+1 and Iran as well as by the Joint Plan of Action dated November 2013 were not satisfied until end of 2014. Therefore hope was set on the second extension of the Joint Plan of Action until 30 June 2015. After lengthy negotiations in Lausanne, in early April 2015 a breakthrough was reached in which the parties agreed on the key elements which are supposed to provide the basis for a final agreement. Accordingly Iran undertakes – against lifting of sanctions by the UN, US and EU – to subject its nuclear enrichment programme to extensive surveillance and restrictions for more than two decades. For the elaboration of such final agreement, three months are provided.

In the event that the existing EU sanctions against the Islamic Republic of Iran continue and any potential intensification takes place then this could have a considerable impact on the bank's future performance. There has been a severe impairment to the profit situation in the last two financial years as a result of the sanctions enacted against Iran, and this also continued in the 2014 financial year. The bank's profit situation will also be influenced by declining business volumes with no change in the framework conditions. The bank has priced in all known and potential risks under the approach of the going concern principle, but the fact that circumstances arise outside of eihbank's sphere of influence cannot be ruled out.

Our intensive efforts to further reduce the portfolio of loans which have overwhelmingly been subject to value

Management Report

Forecast Report

Opportunity Report

Risk Report

adjustments has affected our earnings position and led to positive results following the release of value adjustments and reserves for the loss-free assessment of interest-related transactions on the bank's books. Despite the coverage for counterparty risks there are still transfer risks for euro payments by our borrowers which could further stave off the depletion of the loan volume.

Strategic planning was implemented for two years based on the principle of caution under the existing business and framework conditions. According to this we assume that further repayments from loan and advances to customers can be expected and that profits will be low both for 2015 as well as for 2016.

The liquidity position continues to appear stable and appears to show positive surplus liquidity even after a stress scenario over all maturity periods, and is therefore also in order for subsequent years.

At the end of 2014 the Tax Office for Major Companies in Hamburg implemented an external audit for the years between 2008 and 2012 in accordance with sections 193 and 194 of the German Tax Code (AO). The focus for the audit relates to the tax assessments for the risk provision for counterparty risks and reserves for the social plan and for pension obligations.

The initial audit queries give rise to a potential tax demand from the Tax Office. Corresponding opinions are currently in progress and these do not yet permit a conclusive assessment to be made on the results. A tax provision has been formed as a precaution for uncertain liabilities. Based on the sufficiency of the contingency reserve for general banking risks in accordance with section 340 g HGB we do not see any risk to the bank's financial position.

Opportunity Report

Against the background of the political basis accomplished in Lausanne, we are confident that the conclusion of a final agreement between P5+1 and Iran, with mutual goodwill, will take place in a timely manner.

The matter of resuming trade and enabling relationships once again concerns both the export economy in Germany and Europe as well as industry and medium-sized business in Iran. This is supported by delegations by business representatives from both sides.

We continue to see good opportunities for providing our products and services in the future in a market which is open to us again, particularly in the processing of business with letters of credit for European-Iranian foreign trade.

Risk Report

The bank has not been part of any active business on the market for more than 3 years as a result of the EU sanctions imposed against Iran and the sanctions against the bank itself. There is also the additional strain that business partners are terminating their collaboration with eihbank based on their internal policies related to the direction for their business.

Under normal market conditions a healthy ratio of risk and opportunity forms the basis for business activity focused on generating income. As such, assuming and analysing the risks taken can be described as an essential part of corporate management. These principles are broken apart under the prevailing conditions of the sanctions. The prohibition on new business leads from active to highly

restricted options for managing risk. The bank has to implement all supervisory requirements irrespective of this fact. Using the minimum risk management requirements – known as MaRisk – the Board of Directors defines the risk policy within the framework of the bank's strategy along with the guiding principles for the risk strategy across the entire bank. This is reviewed at least once per year and is adjusted if necessary. The strategy has been created with a shortened time frame of 24 months given the sanctions and the appeal. The bank derives its operational targets from the risk strategy in the form of a business plan.

In general the

- counterparty risks
- market price risks
- liquidity risks and
- operational risks

are classified as essential risks in the bank during active operations and these are also incorporated within the regulatory requirements in accordance with MaRisk.

The bank has also classified further risks as essential in view of the current strategic situation and has organised these appropriately in terms of risk management:

- Start-up risks
- Strategic risks
- Currency Risks
- Liquidity risk in the form of the transfer risk

These risks are outlined in detail below.

The bank currently only sets aside a limit for the currency risk for monitoring purposes. As a result of the inability to measure the start-up risks, strategic risks and the transfer risk, these risks are not assigned any direct limits.

The coverage sums are formed from the liable equity, the calculation of the operating results plus the contingency reserves, minus the capital adequacy in accordance with CRR/CSA. No undisclosed reserves are used in the calculation.

Risks in the form of the credit risk (counterparty risks, country risks and other non-payment risks with contracting parties), interest rate risks as well as operational risks continue to be assessed individually despite the fact that they are categorised as non-essential risks in specific banking terms, and are stressed and subject to intensive monitoring.

Risks from investments, market price risks from securities, reputational risks and other material risks are also categorised as non-essential, and like the risks stated above are depicted as non-essential risks and model risks as part of the risk buffer in the risk exposure calculation.

In the medium to long term a liquidity risk in the narrower sense should not be considered to be relevant nor applicable under significant stress conditions against the background of the bank's respectable liquidity reserve. This risk is taken out of the risk exposure calculation as a result of the disconnection from the market.

The risk situation at eihbank is predominantly characterised by the listing of the bank on 23 May 2011 in the annex to the EU Regulation applicable at the time and the effects of this. Terminations of business relations by third parties based on internal company policy decisions are also having an effect. Existing business continues to be processed in accordance with all of the sanction regulations. The income situation has changed accordingly for the worse as existing business has come to a stop. The

negative interest charged on credit held at the Deutsche Bundesbank also represents a strain. The exemption sought on account of the sanctions has been rejected by the European Central Bank.

Organisational guidelines are in place related to the processing of transactions as well as the control and monitoring of the bank's risks. The bank has a flat hierarchy overall and therefore has a short and rapid process for making decisions. Risk-related aspects can be discussed very effectively with the Board of Directors as a result. Apart from a few outstanding items, a project to review and revise the organisational guidelines was successfully completed in 2014 with the support of outside experts.

All risks are analysed and assessed from the perspective of risk-bearing capacity at eihbank. The bank documents the guidelines for risk management derived from the risk strategy in its Risk Manual.

The relevant processes for risk management and risk control along with the essential risks in terms of

- identifying risks,
- assessing risks,
- managing risks, as well as
- monitoring and communication

are described here. Measures required to control its risks can be reasonably implemented by the bank in line with the options open to it and with due regard to the sanction requirements.

Central Risk Management is responsible for risk control, i.e. the continuous identification and assessment of risks. There are junior Risk Officers in the specialist departments who for their part are responsible for the risk policy in their

specialist departments. This ensures that risk management in the bank is intrinsically stringent.

The Board of Directors and Supervisory Board receive information on the risks with an estimation of these every quarter in a comprehensive Risk Report. The Report is compiled based on the applicable MaRisk regulations, with all of the bank's risks basically being taken into account. The Board of Directors also receives a summary Risk Report for information.

The essential risks in detail:

The bank has categorised risks from a potential new start-up of business as essential in its schedule of risks (start-up risk). All of the uncertainties associated with a lifting of the sanctions and therefore a resumption of business are included in this. The bank is implementing precautionary measures aimed at keeping the start-up risks as low as possible, in particular by introducing new core banking software. Business exercises are currently being prepared on potential developments.

The bank consolidates all risks which are directly associated with the sanctions against the bank or against Iran under the strategic risk. This risk is measured using the profit and loss account. Limits are used from the business plan in order to manage this risk. This risk is considered indirectly in the risk-bearing capacity via the linkage with the coverage sums.

The bank assesses the currency risk as an essential risk for it within the framework of the market price risk. Margins of fluctuation within the currency in the past are taken into account for the purposes of appropriate currency risk assessment. It should be noted that around 99% of all

borrowings and liabilities are managed in EUR, meaning that the potential currency risk is very low as at 31 December 2014. In the same way as with the interest rate risk, a time correction factor is used in the determined risk position in order to take the sanctions into account as part of the risk-bearing capacity. The bank attributes a high risk potential to the currency risk overall as a result of possible loan repayments in rial along with the risk of greater fluctuations in the rial/euro exchange rate.

However, it should be noted on the one hand that the bank strives to obtain repayments for obligations in euros from its borrowers, and on the other hand that the rial/euro exchange rate was only subject to low levels of fluctuation in 2014. The average IRR/EUR exchange rate was 34,443, and at year end it was 33,007.

The bank has adapted its scenario calculation for the currency risk. Specifically, calculations are also carried out at the free market exchange rate for the currency risk in relation to the rial. Although a computational loss of approx. EUR 3.6 million was stated from currencies at the end of 2013, a balanced result can be seen here at the end of 2014.

The bank assumes that the IRR/EUR exchange rate will continue to fluctuate within this framework in 2015, with the result that there will be no extreme exchange rate losses or gains as in 2013.

A high level of risk is attributed to the liquidity risk in the form of the transfer risk within payment transactions. In order to mitigate this risk the bank makes corresponding timely approval requests to the financial sanctions service centre of the Deutsche Bundesbank. The Compliance and Anti Money Laundering Department is in close contact

with payment transactions as well as with the financial sanctions service centre of the Deutsche Bundesbank. In exceptional cases payment obligations are paid out via the District Court Hamburg with the effect of discharging the debt, meaning that eihbank is able to meet all of its payment obligations.

The additional risks in detail:

A calculation is used in accordance with Basel II based on the cash method for the purpose of presenting the market price risk related to the interest rate risk. Scenarios are also calculated here which simulate the different developments with the interest curve. Historic interest curve developments are taken into account with this.

The market price risk is not viewed as a high-level risk in the bank. A time correction factor is applied to the risk position determined in order to account for the lack of market access. Overall this risk is taken into account within the risk-bearing capacity as part of the general risk buffer.

The credit risks are analysed and described according to different criteria from the perspective of the counterparty risk based on the specifications under MaRisk BTR 1. Specifically worthy of mention is the breakdown according to

- sectors
- countries
- risk and size categories as well as
- collateral categories

However, it must be noted that the scope of the analyses is restricted as compared with an active business environment on account of the business which is being wound down. However, an adequate risk assessment is guaranteed in all cases.

The counterparty risk is calculated using a VaR (value at risk) calculation.

Any potential increased risks of default due to loans not being duly repaid based on the existing sanctions against Iran are countered where possible through the internal offsetting option with Iranian banks. The vast majority of loans to customers are subject to intensive supervision on account of the existing counterparty and transfer risks. Owing to this circumstance the bank has formed its provision for risk accordingly and implemented a value adjustment for around 77 % of the customer loan volume or secured this with (individual) reserves. The decision on the amount of the provision for risk is taken by the Credit Department and the Board of Directors based on the ability to realise existing collateral, negotiations on amended repayment agreements and the probability of loan default. The formation of comprehensive individual value adjustments has led to the fact that the bank no longer assesses the counterparty risk as essential and has removed it as a separate statement in the risk-bearing capacity. Counterparty risks are therefore now absorbed via the risk exposure calculation's general risk buffer.

The bank uses rates of failure from prestigious rating agencies as it is unable to use any internal rates of failure. The counterparty risks are assessed and monitored within the scope of the individual commitment decision for each borrower. Collateral is primarily provided in the form of pledge agreements. The proportion of mortgages and liens on property is negligible. There were contingency deals amounting to EUR 7.7 million at the end of 2014 with due regard to coverage credit, particularly in the form of guarantee obligations. A risk provision was formed for three guarantees (EUR 0.9 million).

The loans business is also subject to country risks in addition to the loan risks stated above at the individual borrower level. These are controlled using country limits determined by the Board of Directors with institutional country ratings taken into account. These limits are also no longer relevant for 2014 as a result of the business which is being wound down. The Iran country risk, which closely correlates with the counterparty risk depending on the situation, was accounted for using a corresponding value adjustment. The country value adjustment was released at 2014 year end for the reasons stated.

There is also a special fund item for general banking risks in accordance with Section 340 g HGB totalling EUR 43.0 million.

The liquidity risk in the narrower sense is not currently accounted for in the bank's risk exposure calculation on account of the existing sanctions, although it is subject to special monitoring. On the one hand the figure is calculated and analysed on a daily basis in accordance with the liquidity regulations. On the other, eihbank has different computer-assisted tools for controlling, monitoring and controlling liquidity which can be broken down to the individual transaction level. This results in an efficient level of transparency and valuation security. The average liquidity figure ascertained for supervisory purposes over the year was 6.39 compared with 4.37 the previous year; as at 31 December 2014 it was 7.02. The LCR key figure was 35.54 as at 31.12.2014, the NSFR key figure was 1.22.

Furthermore eihbank reviews the bank's liquidity flows within the framework of a stressed liquidity gap analysis. There was no liquidity shortage at any point over the course of the year or as at the balance sheet date. With regard to the liquidity situation it can be stated that no liquidity

Management Report

Risk Report

shortage is expected within a time frame of 5 years under the restrictions and assumptions in place.

These include in particular:

- no accounting for inflows of liquidity as a result of loan repayments
- no accounting for securities becoming due

No liquidation is possible of the securities originally held as liquidity reserves before they are due. The following circumstances also contributed to positive developments with liquidity in 2014:

- maturity of securities amounting to EUR 44.7 million
- repayment of value-adjusted commitments amounting to EUR 27.3 million and corresponding release of the value adjustments

Security price risks are merely negligible. As of the end of 2014 undisclosed reserves were stated at TEUR 32.5. It should be noted here that the securities stated as at the end of 2014 amounting to EUR 15.0 million become due in the 1st quarter of 2015.

There are no raw material risks or other price risks.

No financial instruments are used in the bank for risk management purposes at the present time.

The operational risks are ascertained and analysed at least once per year for the entire bank with a computer-assisted self assessment mechanism. Different safeguards have been put in place by eihbank for the purposes of mitigating and eliminating potential risks. The project launched in autumn 2013 to revise the work instructions and processes, and which was also aimed at reducing potential risks from work processes, was successfully

completed in 2014 apart from a few outstanding items. The computer systems are being updated where current framework conditions permit. The “EIHB 2.0” project aimed at implementing new core banking software was also launched in autumn 2014. The essential preliminary analyses had already been carried out by the end of 2014. The bank currently expects the implementation period to last around 18 months.

The bank assesses operational risk in accordance with the basic indicator approach.

At year end there were EUR 13.6 million of payments in the eihbank nostro account managed at the Bank of Industry and Mine which could not be paid out due to the suspended approval procedure.

Legal risks are basically protected in the calculation of the risk-bearing capacity using the blanket risk buffer.

Risk Management is in close contact with Finance and Accounting. Deviations between target values from the budget planning and the actual value achieved are analysed in order to identify potential risks as early as possible.

Eihbank uses a lump sum risk buffer within the risk exposure calculation in order to hedge against unplanned risks on the one hand and against risks not classified as essential on the other. Model risks are also accounted for in this buffer. With regard to the going concern aspect the capital adequacy ascertained under the CRR reduces the risk coverage sum available to cover all of the risks at eihbank.

The bank’s risk-bearing capacity was guaranteed in full and at all times in 2014. As at the balance sheet date of

Management Report

Risk Report

Relations with Affiliated Companies

31 December 2014 there is an overall risk assessed of EUR 51.4 million with free risk coverage sums available of EUR 367.9 million. Under the CRR an equity capital requirement of EUR 13.9 million is stated in the CSA.

The bank uses regular back-testings to check the parameters applied for the risks to be assessed. Internal Audit is also regularly included in the review process for these risks.

With regard to the next 12 months there are no risks which could have a harmful influence on the bank, unless the political situation essentially changes for the bank. The provision for risk has already been adjusted accordingly where necessary. The convergence between Iran and the five permanent members of the UN Security Council plus Germany is already resulting in an initial easing of the sanctions, meaning that overall eihbank assumes that there will be no further intensification of the sanctions.

Relations with Affiliated Companies

The Board of Directors has already reported separately in 2014 on relations with affiliated companies in accordance with Section 312 of the German Stock Corporation Act (AktG). The report contains the following closing declaration by the Board of Directors:

“We hereby declare that in relation to the legal transactions with the Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran, and companies affiliated with it, as listed in the report as part of the relation with affiliated companies, Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, agreed or received reasonable consideration for each legal transaction under the circumstances known to the Board of Directors at the

time at which they were implemented, and that no steps were taken or omitted for the purposes of Section 312 AktG in the 2014 financial year.”

Hamburg, 22 April 2015

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashaei Fam



Annual Balance

as of 31 December 2014

Balance Sheet as of 31 December 2014

Assets

In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Cash reserve		
a) Cash in hand	2,596.13	314.94
b) Central bank balances of which: at Deutsche Bundesbank EUR 527,972,644.86 (PY: EUR 520,591,075.13)	527,972,644.86	520,591,075.13
	527,975,240.99	520,591,390.07
2. Loans and receivables to banks		
a) Due on demand	76,791,465.39	56,062,200.35
b) Other loans and receivables	476,189.91	490,163.62
	77,267,655.30	56,552,363.97
3. Loans and receivables to customers	18,530,434.28	32,438,847.42
of which: secured by real rights EUR 0.00 (EUR 0.00) local authority loans EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
4. Debt securities and other fixed interest securities		
Bonds and debt securities		
a) of public issuers of which: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 14,835,254.79 (PY: EUR 31,076,818.49)	14,835,254.79	31,076,818.49
b) of other issuers of which: eligible as collateral at Deutsche Bundesbank EUR 0.00 (PY: EUR 28,465,150.68)	0.00	28,465,150.68
	14,835,254.79	59,541,969.17
5. Investments	26,018.34	26,018.34
of which: in banks EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
6. Intangible assets / Software	79,760.00	138,213.80
7. Property, plant and equipment	6,645,063.38	7,132,991.43
8. Other assets	23,908,332.60	22,223,296.17
9. Deferred expenses	33,039.83	16,431.88
Total assets	669,300,799.51	698,661,522.25

Annual Balance

as of 31 December 2014

Liabilities		
In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Liabilities to banks		
a) Due on demand	105,626,759.84	117,608,534.86
b) At agreed terms or period of notice	0.00	31,781,464.38
	105,626,759.84	149,389,999.24
2. Liabilities to customers		
a) Due on demand	72,814,304.96	68,500,737.39
b) At agreed terms or period of notice	34,772,373.17	50,076,817.79
	107,586,678.13	118,577,555.18
3. Other liabilities	286,517.92	1,184,208.24
4. Deferred items	4,881.15	15,336.04
5. Provisions		
a) Provisions for pensions and similar commitments	3,053,324.54	2,954,682.42
b) Tax provisions	7,956,297.60	572,788.16
c) Other provisions	14,128,055.23	15,853,804.49
	25,137,677.37	19,381,275.07
6. Fund for general banking risks	43,000,000.00	24,000,000.00
7. Shareholders' equity		
a) Subscribed capital	350,000,000.00	350,000,000.00
b) Revenue reserves		
ba) Statutory reserves	12,252,165.27	12,174,908.44
bb) Other revenue reserves	22,047,122.47	22,047,122.47
c) Retained earnings	3,358,997.36	1,891,117.57
	387,658,285.10	386,113,148.48
Total liabilities	669,300,799.51	698,661,522.25
1. Contingent liabilities		
Liabilities from guarantees and warranty contracts	7,684,112.20	10,593,977.23
2. Other obligations		
Irrevocable loan commitments	75,788.09	90,908.58

Annual Balance

as of 31 December 2014

Statement of Income for the Period from 1 January to 31 December 2014

Expenses		
In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Interest expenses	2,163,388.23	2,340,311.55
2. Commission expenses	5,483.20	5,232.26
3. General administration expenses		
a) Personnel expenses		
aa) Wages and salaries	2,561,607.49	3,041,300.46
ab) Social security and other pension costs of which: in respect of old-age pension EUR 117,783.08 (PY EUR 136,072.89)	405,094.30	543,804.99
b) Other administration expenses	2,294,400.77	3,461,315.61
	5,261,102.56	7,046,421.06
4. Amortisation/depreciation and value adjustments of intangible assets and property, plant and equipment	578,281.70	627,125.82
5. Other operating expenses Thereof from currency conversion EUR 209,339.58 (PY: EUR 3,619,672.45)	1,058,666.22	4,353,076.77
6. Depreciation/write-downs and value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business	0.00	2,481,512.18
7. Allocation to the fund for general banking risks	19,000,000.00	0.00
8. Taxes on income	8,194,590.18	243,245.67
9. Net income for the year	1,545,136.62	535,214.20
Total expenses	37,806,648.71	17,632,139.51

Annual Balance

as of 31 December 2014

Income		
In EUR	31.12.2014	31.12.2013
1. Interest income from		
a) Lending and money market operations	5,490,202.00	8,774,195.42
b) Fixed interest securities and debt register claims	1,066,421.24	2,720,832.18
	6,556,623.24	11,495,027.60
2. Commission income	254,042.13	815,020.47
3. Write-ups on value adjustments of receivables and certain securities and additions to provisions in the lending business	27,311,038.64	0.00
4. Other operating income	579,474.19	1,428,800.05
Thereof from currency conversion EUR 194,401.94 (PY: EUR 4,423.03)		
5. Income from release of the fund for general banking risks	0.00	1,000,000.00
6. Other tax	3,105,470.51	2,893,291.39
Total income	37,806,648.71	17,632,139.51
1. Net income for the year	1,545,136.62	535,214.20
2. Profit carried forward from previous year	1,891,117.57	1,382,664.08
3. Transfer to statutory reserves	77,256.83	26,760.71
4. Retained earnings	3,358,997.36	1,891,117.57

Notes on the annual financial statements

General Points

Accounting and Measurement Methods

Notes on the annual financial statements

General Points

The annual financial statements were compiled with due regard to the regulations of the German Commercial Code (HGB), Stock Corporation Act (AktG), Banking Act (KWG), Accounting regulations for banks (RechKredV) and the principles of proper accounting.

Accounting and Measurement Methods

Cash reserves have been accounted for at their nominal value.

Loans and advances to banks and customers have been accounted for at their nominal value. Individual value adjustments, country and lump-sum value adjustments as well as contingency reserves in accordance with section 340 f HGB have been offset against receivables.

Debentures and other fixed-interest securities were held as a liquidity reserve amounting to TEUR 14,835. The securities were valued in accordance with the strict lowest value principle. Contingency reserves were deducted in accordance with section 340 f HGB. There was no depreciation or amortisation in the reporting year.

Shareholdings are assessed at acquisition costs. Costs are amortised to a lower fair value if a permanent impairment can be expected.

Office furniture and equipment along with intangible assets were assessed at acquisition costs minus scheduled depreciation and amortisation. Depreciation

of low-value assets is implemented in accordance with the tax regulations under section 6 sub-section 2a of the German Income Tax Act (EStG).

Other assets have been accounted for at their nominal value.

Liabilities have been assessed at their settlement amounts.

Reserves are assessed at their required settlement amounts using sensible commercial judgement, minus any necessary discounting or compounding of interest.

Pension reserves are calculated in accordance with actuarial principles. The settlement amount is ascertained in accordance with the projected unit credit method. With the discount rate at 4.62 % the simplification regulation is utilised under section 253 sub-section 2 clause 2 HGB (term to maturity of 15 years). The rate of salary progression is 3 % and the rate of pension progression 2 %. The current Heubeck mortality tables 2005G are used as the biometric accounting principles.

The bank implemented a loss-free valuation of its banking book with due regard to the accounting draft standard IDW BFA 3 "Individual questions on the loss-free valuation of interest-bearing transactions of the banking book (interest rate portfolio)". The bank applied the periodic assessment method (based on the income statement) with this. In ascertaining the net profit and loss for the year, the expected administrative expenses still to be incurred for managing the banking book portfolio along with risk costs at the amount of the expected failures were taken into account in addition to the interest income and interest expenses from the

Disclosures on the Financial Statements

Accounting and Measurement Methods

Notes on the Balance Sheet

interest-bearing financial instruments on the banking book. The net profit and loss for the year was discounted based on money and capital market rates for the same period as at the reporting date, which are also used for internal interest-rate risk management. The balance of the discounted net profit for the year on the banking book as at 31 December 2014 resulted in an obligation surplus amounting to EUR 6,932,569.00, and this was accounted for by forming a corresponding reserve for impending losses from the banking book. Compared with the previous year there was a partial release of this reserve amounting to EUR 2,097,925.00, which is included in the income statement under the item "Income from write-ups for receivables and certain securities and from the release of reserves in the loans business".

An addition to the special item fund for general banking risks took place in the financial year according to Section 340 g HGB amounting to EUR 19 million.

The surplus of deferred tax assets beyond the netting out range is not accounted for through exercising the option under section 274 sub-section 1 clause 2 HGB. The deferred tax assets are based on differences between the commercial law and tax valuations for the risk provision and the reserves which are expected to be reduced in subsequent financial years. A tax rate of 32.275 % was applied in the assessment.

The valuation of the currency receivables and liabilities is in accordance with the regulations under section 340 h HGB in conjunction with 256 a HGB. Assets and liabilities in foreign currencies are stated in euros using the reference exchange rate of the European Central Bank and the Iranian Central Bank assessed as at the balance sheet date.

Foreign currency items

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Assets	4,711	3,287
Liabilities	-1,041	-722
	3,670	2,565

Notes on the balance sheet

Other receivables from financial institutions broken down by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Up to three months	233	490
Between three months and one year	229	0
Between one year and five years	14	0
	476	490

There are also loans and advances to banks due daily amounting to TEUR 76,791 (previous year TEUR 56,062).

There are receivables from affiliated companies with which there is an investment relationship and these amount to TEUR 36,949 (previous year TEUR 34,794). This includes loans and advances to affiliated companies (Bank of Industry and Mine, Tehran) for TEUR 36,949 (previous year TEUR 34,794).

Loan repayments cannot currently be posted to the customers' liabilities accounts as approval has not been provided by the Deutsche Bundesbank. Instead they are stated in separate working accounts.

The corresponding amounts will be derecognised from the working accounts once approval has been provided by the Deutsche Bundesbank.

Disclosures on the Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

Receivables from non-bank customers classified by residual terms (incl. proportional interest)		
In TEUR	31.12.2014*	Previous year
Up to three months	48	10,050
Between three months and one year	1	8,611
Between one year and five years	4,721	11,580
More than five years	13	13
	4,783	30,254
With indefinite term	13,747	2,185
	18,530	32,439

*The statement has changed due to another assignment of the individual value adjustments for maturities.

Bonds and other fixed interest securities		
In TEUR	31.12.2014	Previous year
From public issuers	14,835	31,077
From other issuers	0	28,465
	14,835	59,542
Write-downs in reporting year	0	0
Write-ups in reporting year	0	10

The fixed assets relate to the investments, intangible assets, land and buildings and office furniture and equipment, and these developed as follows in the 2014 financial year:

Assets	Historic values				Book values			
	Acquisition cost	Additions 2014	Disposals 2014	Status 31.12.2014	Accumulated write-downs	Status 31.12.2014	Status 31.12.2013	Write-downs 2014
In TEUR								
Investments	26	0	0	26	0	26	26	0
Intangible assets	1,081	24	0	1,105	1,025	80	138	82
Tangible fixed assets								
- Land and buildings	17,146	0	0	17,146	10,857	6,289	6,617	328
- Operating and office equipment	2,819	8	0	2,827	2,471	356	516	168
	21,072	32	0	21,104	14,353	6,751	7,297	578

The bonds and debentures stated relate to listed securities of which TEUR 14,835 are due in the next year (previous year TEUR 44,542). Fixed-interest securities with a collateral value of EUR 15 million are held at the Deutsche Bundesbank as at the balance sheet date. There were no availments within the scope of open market transactions as at the balance sheet date.

No stock portfolios are stated.

The bank has eleven shares to the overall value of TEUR 26 in the Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) for the purposes of implementing payment transactions and processing documentary business between banks both nationally and internationally. The shares are not listed. The bank is currently unable to participate in SWIFT services as a result of the sanctions against it.

The buildings stated in Hamburg, Tehran and Kish Island (both Iran) are essentially used for banking operations. An amount of TEUR 5,707 (previous year TEUR 6,025) is attributable to the land and buildings used for banking activities.

Disclosures on the Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

An apartment is held in the portfolio for Hamburg. This is not currently leased out. The branch on Kish Island (Iran) also owns two apartments. These are both available for use by the head of the branch as well as by his representative.

Other assets

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Tax refund	23,863	22,170
Other receivables	45	53
Total	23,908	22,223

Liabilities to financial institutions with agreed maturity or period of notice by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Up to three months	0	31,781
Between three months and one year	0	0
Between one year and five years	0	0
more than five years	0	0
	0	31,781

There are also liabilities to banks due daily amounting to TEUR 105,627 (previous year TEUR 117,609).

There are liabilities against affiliated companies with which there is an investment relationship which amount to TEUR 36,976 (previous year TEUR 50,172). This includes liabilities against affiliated companies (Bank of Industry and Mine, Tehran) for TEUR 1,479 (previous year TEUR 5,144). Monies are also made available for the existing Markazi Agreement via the Bank of Industry and Mine, Tehran, amounting to TEUR 22,624 (previous year TEUR 32,551).

Unlike the previous year, overdue coverage credit based on the sanctions as well as accrued interest for term deposits are stated under "due daily".

Other liabilities to non-bank customers with agreed term or period of notice by residual terms (incl. proportional interest)

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Up to three months	0	1,338
Between three months and one year	10,460	12,864
Between one year and five years	24,312	35,017
More than five years	0	858
	34,772	50,077

There are also liabilities against customers due daily amounting to TEUR 72,814 (previous year TEUR 68,501).

Other liabilities

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Suppliers' invoices	242	251
Remuneration of personnel	0	906
Sundry	45	27
	287	1,184

The balance sheet profit for 2013 amounting to EUR 1,891,117.57 was carried forward to new account in accordance with the resolution of the shareholders' meeting dated 26 June 2014.

The bank's nominal capital is stated at EUR 350.0 million. The nominal capital is fully paid up and is certified in the form of a global certificate. The shares are made out to the bearer.

A total of EUR 77,256.83 was placed in the statutory reserves from the net income for the reporting year amounting to EUR 1,545,136.62. The Board of Directors and Supervisory Board propose to the shareholders' meeting a carry forward of the balance sheet profit amounting to EUR 3,358,997.36 to new account.

Disclosures on the Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

Notes on the Items in the Income Statement

Revenue reserves		
In TEUR	31.12.2014	Previous year
Statutory reserve	12,252	12,175
Other revenue reserves	22,047	22,047
	34,299	34,222

Contingent liabilities		
In TEUR	31.12.2014	Previous year
Sureties and guarantees	7,684	10,594*

*The amount for the previous year was amended after taking the coverage credit into account.

If availment risks should arise from the underlying customer relations, then provisions have been made for these risks. Individual provisions amounting to TEUR 947 and coverage credit amounting to TEUR 2,782 have been deducted from the items liabilities from guarantees and warranty agreements. The obligations are monitored and determined from a credit point of view.

Irrevocable, unutilised credit commitments		
In TEUR	31.12.2014	Previous year
Financial institutions	0	0
Non-bank customers	76	91
	76	91

Notes on the Items in the Income Statement

Interest income essentially comes from the customer loans business and this is negatively affected by the negative interest introduced by the ECB in June 2014.

Commission earnings were generated through processing existing business in the documentary and guarantee business.

Other operating expenses		
In TEUR	31.12.2014	Previous year
Interest for sales tax payment	629	0
Losses from currency translation	209	3,620
Interest on long term provisions	142	213
Other social security expenses	13	22
Losses on disposals of assets	0	15
Donations	2	2
Sundry	64	481
	1,059	4,353

Breakdown of income in terms of geographical aspects		
In TEUR	Domestic	Foreign
Interest income	1,305	5,652
Negative interest ECB	-400	0
Commission income	38	216
	943	5,868

Other operating income		
In TEUR	31.12.2014	Previous year
Income from release of provisions	271	1,205
Income from currency translation	194	4
Rental revenues	99	103
Income from non-cash remuneration, employees	13	13
Other sundry income	2	104
	579	1,429

The special item fund for general banking risks according to Section 340g HGB was stated in the previous year at EUR 24 million. An addition amounting to EUR 19 million was made to this special item in the financial year.

Annual net income of TEUR 1,545 is stated as at 31 December 2014. The annual net income includes the

Disclosures on the Financial Statements

Notes on the Items in the Income Statement

Other Disclosures

Employees

Members of the Board of Management

profits from the Tehran and Kish Island branches amounting to EUR 19.2 million and TEUR 19.7 respectively.

The profit and loss for 2014 for Hamburg includes amounts from previous years of TEUR 3,153 for income from turnover tax repayments from non-recourse export financing and TEUR 915 in tax expenses from income and earnings related to the current financial year, as well as TEUR 44 in tax expenses for the Tehran branch.

Other Disclosures

Total fee of the year-end auditor for the financial year 2014

In TEUR	31.12.2014	Previous year
Year-end audit services	145	145
Other certification services	1	2
Tax advice services	63	52
	209	199

The previous year's statements on the total fees for the statutory auditor included a surplus allocation to the reserve for 2013 under the auditors' services amounting to TEUR 8.2 (previous year TEUR 37.5). However, a reserve of just TEUR 50 was formed for the tax consultancy services, while the actual expense was TEUR 63.

Employees

The bank employed 37 people as at December 31, 2014, of which 18 were female staff (thereof four part-time employees) and 19 male staff. The Head Office in Hamburg employed 28 people. In average in the fiscal year, eihbank had 37 employees.

Members of the Board of Management

Siavosh Naghshineh · Chairman

Sabine Hummerich

Dr Ramin Pashae Farn until September 1, 2014
and from January 12, 2015

The members of the Board of Directors received a total of TEUR 627 in remuneration as per § 285 9a HGB. With respect to § 286 4 HGB no statement is provided on the total salaries and the pension reserves formed for a former member of the Board of Directors (§ 285 9b HGB).

Other Disclosures

Members of the Supervisory Board

Disclosure as per § 26a KWG

Declaration of a Participatory Investment in our Bank

Members of the Supervisory Board

Ghorban Daniali

Chairman until February 27, 2014

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Tehran

Ali Ashraf Afkhami

Chairman from February 27, 2014

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Tehran

Dr. Mohammad Reza Ranjbar Fallah

Deputy Chairman until June 26, 2014

Managing Director, Bank Tejarat, Tehran

Mohammad Reza Saroukhani

Deputy Chairman from June 26, 2014

Managing Director Bank Mellat, Tehran

Ahmad Hatami Yazd

until February 27, 2014, Advisor to the Chairman and Managing Director, Bank of Industry and Mine, Tehran

Dr. Abbas Memarnejad

from February 27, 2014, Member of the Board

Bank of Industry and Mine, Tehran

Dr. Gholamreza Zalpour

until June 26, 2014,

Managing Director and Member of the Board, Iran Behshahr Industries Group Investment Company, Tehran

Mohammad Ibrahim Moghaddam-Nodehi

from June 26, 2014

Managing Director Bank Tejarat, Tehran

Jens Prien

Employee representative

Sven Jost

Employee representative

The members of the Supervisory Board received a total of TEUR 333 in remuneration as per § 285 9a HGB.

Disclosure as per § 26a KWG

The below report comprises country related information required as per § 26a KWG in the framework of the implementation of Article 89 of EU-guideline 2013/36 (Capital Requirements Directive CRD IV):

	Headquarter Hamburg	Branch in Tehran	Branch in Kish Island
Company	Europäisch- Iranische Handelsbank Aktien- gesellschaft		
Type of activity	Credit Institution		
Geographical position	Hamburg, Germany	Tehran, Iran	Kish Island, Iran
Turnover in TEUR:	5,720	969	122
Number of employees in full-time equivalent	24	5	4
Profit (+) or loss (-) before tax in TEUR	-12,599	19,214	20
Public subsidies received	-	-	-

Declaration of a Participatory Investment in our Bank

The Bank of Industry and Mine, Tehran, and Bank Mellat, Tehran, each hold more than 25 % of our subscribed capital.

Hamburg, April 22, 2015

**EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG**

**Siavosh Naghshineh
Sabine Hummerich
Dr. Ramin Pashae Farn**

Auditors' Report

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet, the statement of income and the notes to the financial statements, together with the bookkeeping system and the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, for the business year from January 1 to December 31, 2014. The maintenance of the books and records and the preparation of the annual financial statements and the management report in accordance with German commercial law are the responsibility of the Company's Board of Management. Our responsibility is to express an opinion on the annual financial statements, together with the bookkeeping system and the management report, based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with § 317 HGB ("Handelsgesetzbuch: German Commercial Code") and the German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW). Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the financial statements in accordance with German principles of proper accounting and in the management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Company and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the books and records, the annual financial statements and the management report are examined primarily on a test basis within the framework of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant

estimates made by the Board of Management, as well as evaluating the overall presentation of the annual financial statements and the management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion. Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft in accordance with German principles of proper accounting. The management report is consistent with the annual financial statements and as a whole provides a suitable view of the Company's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Without qualifying this judgement, we point out that the Company is subject to the sanctions imposed on Iran by the European Union.

Hamburg, April 24, 2015

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens
German Public Auditor

Kögler
German Public Auditor

Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board was regularly updated by the Board of Management in both written and verbal form on the business development during 2014. They primarily focused their attention towards the states of assets, liquidity and revenue situations, and verified a number of important individual business transactions, making sure that all legal, statutory and governing rules were met. The Supervisory Board also examined the general rules of risk management and risk control as well as the structure of all risk assets.

The Supervisory Board met four times during the business year 2014.

The meeting that took place to discuss the consolidated balance sheet was also attended by members of the assigned chartered accountants who presented the essential results of their audit.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg – appointed as chartered accountants to approve the final balance sheets – audited the annual accounts and the management report for the business year 2014. After careful inspection they issued an unrestricted certificate of approval.

After the concluding results of the audits, the Supervisory Board did not raise any objections against the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft and approved the annual accounts. Therefore, the annual accounts were approved such as presented by the Board of Management. The Supervisory Board agreed with the proposal made by the Board of Management to carry forward the retained profit of EUR 3,358,997.36 to 2015.

The Supervisory Board extends its gratitude to the Board of Management and staff for their joint efforts.

Tehran, May 2015

For the Supervisory Board
Ali Ashraf Afkhami
Chairman



Contacts

Hamburg Head Office

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
P. O. Box 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
BIC: MARKDEF1200
IBAN: DE72 2000 0000 0020 3103 00
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.de

Tehran Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Tehran Branch
No. 28, Tandis St., Nelson Mandela Blvd.
(Ex North Africa Blvd.)
P. O. Box 19615/851
Tehran 19156 33383 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 26203020-27
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eihtehran.com

Kish Island Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P. O. Box 79415/148
Kish Island 79417-75757 / Iran
Tel.: +98 (0) 76 44424590-3
Fax: +98 (0) 76 44423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg Head Office

Trade Finance & Credit, Marketing

Thomas Junge, Deputy Manager
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: thomas.junge@eihbank.de

Trade Finance & Credit, Back Office

Ulrich Bischoff, Manager
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: bischoff@eihbank.de

Foreign Exchange & Money Markets

Jens Prien, Manager
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Documentary Business

Frank Guergen, Deputy Manager
Tel.: -405, Fax: -491, E-Mail: guergen@eihbank.de

Payments

Jutta Krömer, Head of Payment Department
Tel.: -202, Fax: -495, E-Mail: j.kroemer@eihbank.de

Accounts

Jens Prien, Manager
Tel.: -840, Fax: -495, E-Mail: prien@eihbank.de

Tehran Branch

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: h.ghoreishi@eihtehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 26203020-6
E-Mail: f.abghari@eihtehran.com

Kish Island Branch

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
E-Mail: a.hashemi@eihbank.de

2014

